

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

377 (15.8.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Hiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Weigner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Hüllings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammelkasten-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Briefe od. Telegr.-Adresse lauten nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postamt M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg., die Bellamiasache 70 Pfg.

Nr. 377.

Karlsruhe, Donnerstag den 15. August 1912.

Telefon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Die Handelsflotten der europäischen Völker.

Karlsruhe, 14. Aug. Das empfindlichste und sicherste Barometer für politische Schwankungen ist die berühmte Schiffsagentur von Lloyd's in London. Man entnimmt sich noch, wie in der letzten Zeit, sobald sich der politische Himmel drohend zu versinnern und der Krieg nahe schien, durch die Blätter die Nachricht ging, daß bei Lloyd Versicherungen für den Kriegsfall zu stark erhöhten Versicherungssätzen aufgenommen worden waren.

Dieser „Lloyd“ veröffentlicht nun in seinem letzten Jahresberichte „Lloyd's Register“ eine interessante Statistik über das Anwachsen der Handelsflotte der wichtigsten europäischen und außereuropäischen Länder. Danach umfaßt die Welt handelsflotte augenblicklich 30 316 Schiffe mit einem Tonnengehalt von 44 600 677. Im Jahre 1911 umfaßte sie 30 087 Schiffe mit einem Tonnengehalte von 43 147 154. In einem Jahre ist also ein Zuwachs von 229 Schiffen erfolgt, der sich allein auf Dampfschiffe bezieht, während die Zahl der Segelschiffe beständig abnimmt. Die Zahl der Segelschiffe betrug im Jahre 1911 noch 7614 (Schiffe) und ist jetzt auf 7099 Schiffe gesunken. Dagegen haben sich die Dampfschiffe von 1911 bis jetzt um 744 Einheiten vermehrt.

Ein Vergleich des Tonnengehaltes der Handelsflotte im Jahre 1911 und 1912 gibt einen interessanten Aufschluß über das Schwanken der Handelsstätigkeit in den verschiedenen Ländern. Nach der Statistik von Lloyd's war die Rangordnung etwa die folgende:

	1911:	1912:		1911:	1912:
Großbritannien	17873	18214	Holland	1058	1130
Amerika	5158	5258	Schweden	931	970
Deutschland	4467	4629	Rußland	895	903
Norwegen	2154	2293	Oesterreich-Ungarn	846	903
Frankreich	1977	2053	Spanien	776	772
Italien	1341	1399	Dänemark	753	758
Japan	1203	1345			

Danach macht sich nur in Spanien ein Rückgang, dagegen in allen andern Ländern ein stetiger Aufschwung der Handelsflotte bemerkbar.

Zum Zwischenfall auf dem 13. Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag.

(Unb. Nachdr. verb.) (Tel. Ber.) S. u. H. Würzburg, 14. Aug. II.

In seiner heutigen zweiten und letzten Hauptversammlung beschäftigte sich der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag mit dem Thema

Konsumvereine.

Vor Beginn der heutigen Versammlung herrschte im großen Saale lebhafteste Erregung unter den Delegierten. Es war bekannt geworden, daß der gestrige Zwischenfall, bei dem der Landtagsabgeordnete und Obermeister Rahardt (Berlin) den nachgeordneten Baubeamten die „Ausbeutung“ der Notlage des Handwerks vorwarf, worauf die anwesenden Regierungsvertreter den Saal verließen, weitere Erörterungen bei den an-

wesenden Regierungsvertretern gezeitigt hatte und daß sich die Regierungsvertreter mit den Rahardtschen Erklärungen nicht zufrieden geben könnten; andererseits war man entschlossen, die Rechte des Handwerks unter allen Umständen zu wahren. Man sah deshalb mit Spannung den heutigen Schlußverhandlungen entgegen.

Neue Erklärungen zum gestrigen Zwischenfall.

Nachdem das Herrenhausmitglied und Vorsitzender des Kammertages Obermeister Plate (Hannover) bekannt gegeben hatte, daß von Handwerkervereinigungen, Handwerkskammern und Einzelmitgliedern Begrüßungen eingelaufen seien und der Handwerkskammertag von den Städten Leipzig und Dresden zu seiner nächsten Tagung eingeladen worden sei, übernahm der stellvertretende 2. Vorsitzende Obermeister Bernhardt (Würzburg) den Vorsitz.

Der Landtagsabgeordnete Obermeister Rahardt hat zu den Verhandlungen das Wort erbeten. Er führte aus: „Der Geh. Oberregierungsrat Franke hat sich gestern dagegen verwahrt, daß Beamte sich der „Ausbeutung“ des Handwerks schuldig gemacht haben. Aus dem mir vorliegenden amtlichen unkorrigierten Stenogramm stelle ich fest, daß ich das Wort „Ausbeutung“ nicht gebraucht habe.“ (Große Bewegung.)

Der Redner verläßt darauf die Tribüne. Es folgen zahlreiche Wortmeldungen aus allen Teilen des Saales. In diesem Augenblick nimmt jedoch Obermeister Bernhardt das Wort: „Ich möchte bitten, sowohl als stellvertretender Vorsitzender, wie als Arrangeur der Tagung, die Sache dadurch als erledigt zu betrachten, daß Herr Rahardt nicht gesagt hat „ausbeuten“, sondern nur „ausnützen“, und ich glaube, der Unterschied ist nicht so groß, daß wir etwa hierüber noch in eine weitere Diskussion eintreten müßten. Ich glaube in aller Sinne ohne Unterschied zu handeln, wenn ich bitte, die Sache nicht mehr weiter zu erörtern.“ (Beifall.)

Hierauf stellt der Vorsitzende der Gewerbekammer Bremen Boult den Antrag, daß das gesamte Präsidium sich beseligige, den Verhandlungen aufmerkamer zu folgen, damit solche unliebsamen Zwischenfälle vermieden werden.

Ich nehme an, sagte der Redner, daß auch die Regierungsvertreter mit dieser meiner Bitte zufrieden sein werden. (Anruhe.) — Obermeister Bernhardt: „Ich kann dem Vorredner in meinem und zugleich im Namen meiner Kollegen des Vorstandes die Erklärung abgeben, daß wir dieser freundlichen und liebenswürdigen Aufforderung Folge leisten werden.“ (Heiterkeit.) — Damit ist dieser Zwischenfall erledigt.

Es folgt das Referat des Dr. Schellen (Münster) über die

Konsumvereine.

Er schildert das kolossale Anwachsen der Konsumvereine und weist darauf hin, daß der organisatorische Zusammenschluß des Konsumvereinswesens in wirtschaftlicher und politischer Beziehung Bedenken erregen müsse. Auch fühlte sich das Handwerk dadurch bedrückt, daß den Konsumvereinen Steuerermäßigung zuteil wird und ihnen für ihre Zwecke sogar fiskalische Räume zur Verfügung gestellt werden. Die Gesamtentwicklung, die das deutsche Konsumvereinswesen genom-

men habe, stehe einer gesunden Entwicklung des Staates entgegen und deshalb müßten die in den vorgelegten Vorschlägen aufgestellten Forderungen erfüllt werden. Der Redner richtet zum Schluß einen Appell an die Regierungsvertreter, für das Wohl des Mittelstandes einzutreten. Man dürfe es nicht bei schönen Worten lassen, sondern müsse für das Handwerk auch auf Taten sehen. (Anhaltender Beifall.) Den schönen Worten müsse eine gute Gesetzgebung folgen. Auf einer Handwerkerversammlung habe kürzlich ein Obermeister ausgeführt, wenn der Staat nichts weiter tue, als dafür zu sorgen, daß man die ganze Woche hindurch arbeiten müsse, damit die Gesellen am Sonntag spazieren gehen können, dann habe die ganze Sache keinen Zweck. Auf diesem Standpunkt stehe das gesamte Handwerk.

In zweiter Stelle beschäftigte sich der Kammertag mit dem Thema private gewerbliche Schulen, Akademien und Wanderverwekturen.

Ein weiteres Thema des Kammertages betraf die wichtige Frage des Ausstellungswesens.

In vierter und letzter Stelle beschäftigte den Kammertag die Frage der Meisterprüfungen an Fachschulen.

Der nächste Handwerks- und Gewerbekammertag wird in Halle a. S. stattfinden.

Deutscher Katholikentag.

(Unb. Nachdr. verb.) (Tel. Bericht.) S. u. H. Aachen, 14. Aug. Vierter Tag.

Die heutige Tagung begann mit einer großen Missionsversammlung.

die von den verschiedenen an der Mission interessierten Organisationen und zwar dem Franziskus-Laverius-Verein, dem Werk der heiligen Kindheit, dem Ludwig-Missionsverein, dem Afrika-Verein, der Missionsvereinigung katholischer Frauen und Jungfrauen und der St. Petrus-Claver-Sodalität veranstaltet war. Die große Festhalle war wiederum überfüllt. — Kaufmann Oster (Aachen) bezeichnete Aachen als die deutsche Musterstadt für das Missionswesen und stellte die Versammlung unter das unsichtbare Protektorat Karls des Großen. — Das Präsidium übernahm darauf Fürst Moys Löwenstein. Er wies darauf hin, daß das Missionswesen in dem verstorbenen Kardinal Fischer einen seiner besten Förderer verloren habe und gab dann eine eingehende Schilderung des Wesens und der Eigenart der hier vertretenen Vereine. Zum Schluß begrüßte er das inzwischen erschienene Präsidium des Katholikentages und besonders den Präsidenten des Zentralkomitees Grafen Droste-Bischoffing, das jüngste Geburtstagskind. — Graf Droste-Bischoffing, mit Beifall empfangen, dankte für die Begrüßung und führte aus, der Missionsgedanke erweise sich als ungemein fruchtbringend und als eine Aufgabe, die das katholische Deutschland voll verstanden habe. Er konstatierte, daß der Versuch eines allgemeinen Missionstages glänzend gelungen sei, wie die Versammlung zeige. Dank gebühre dem Fürsten Löwenstein für seine Verdienste um das Missionswesen. Freilich wandle der Fürst nur die Wege seines Vaters. Noch heute habe er ein Telegramm von Pater Raimundus (so heißt der jetzt in einen Orden eingetretene alte Fürst Löwenstein) erhal-

Die Erbschaft.

Roman von Adeline Gené.

(2. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Draußen in einer noch unfertigen Straße im dritten Stod einer Mietskasernen war dies Zuhause gelegen; Johanna Arnold, Registratorswitwe, stand auf dem Porzellanstischchen an der Tür. Dem kräftigen Doppelbrot auf den Klingelknopf und fast gleichzeitigen, ungeduldigen Anspöhen: „So mach' doch auf, Lotte!“ antwortete von innen ein helles „Ja, gleich!“, und was die Tür alsbald öffnete und in einfachem, abrettem Hauskleid und großer Küchenschürze dastand, das hatte wieder ein starke Ähnlichkeit mit Mizzi und gleich ihr doch auch wieder nicht. Die jugendblühende Gestalt und der Gesichtsschnitt und die braunen Augen waren's da wie dort, aber diese letzteren blickten hier weber übermütig und ein wenig begehrlieh noch auch ernst und schwärmerisch, sondern voll heiterer Zufriedenheit mit der ganzen Welt und dem eigenen Dasein und Schaffen ins Leben hinein. „Was bringst du denn da?“ erkundigte sich Lotte Arnold, die Futzür hinter der jüngsten Schwester schliefend.

„Abwarten!“ antwortete Mizzi ein wenig schnippisch und schnupperte nach der Küche hin. „Ach, riecht das fein! Sind die Butter bald fertig?“

„Sie warten schon, weil ich weiß, daß unser Ledermäulchen nicht gern wartet.“ lachte Lotte. „Komm herein ins Wohnzimmer, damit Mutterle auch gleich sieht, was du Schönes gebracht hast.“ Den Arm um Mizzi's Schultern legend, zog sie diese mit sich in die vom rötlichen Abendlicht erfüllte Stube. „So, Mutterle Arnold, da bring' ich dir die Mizzi.“

„So spät, Mizzi!“ Klang es klagend aus dem altmodischen Korblehnstuhl am Fenster. Mutterle Arnold, wie die verwitwete Registratorsin mit dem Rosenamen von ihren

drei Töchtern genannt wurde, war ein kleines, ängstliches, dürrtisches Fräulein, das immer ein bißchen klagen mußte; in einer Reihe vergangener Sorgenjahre war es ihr zu einer Gewohnheit geworden, von der sie nicht mehr lassen konnte; umhütet und umschützt von ihren jugendkräftigen und -frischen Kindern, bemühte sie sich doch den Horizont ihres Daseins beständig mit allerlei Schwierigkeiten und Kümernissen.

„Gar nicht so spät, Mutterle,“ bestritt Mizzi tröstend, riß mit stinken, ungeduldigen Fingern die von Herrn Gottlieb Zänglein gespendete Zeitung von ihrem Paket, löste achtsamer das weiße Papier und breitete die neuerstandene Bluse auf einem Stoß noch unvollendeter, feiner Wäschegegenstände auseinander, der auf der am andern Fenster stehenden Nähmaschine aufgetürmt lag. „So, das hab' ich mir vorhin gekauft. Fein, was?“

„Mizzi, Mizzi!“ jammerte Mama Arnold. „So leichtsinnig! Wie wird das mal enden mit Dir!“

„Gut!“ lachte Mizzi fröhlich auf. „Vier Mark — ganze vier Mark hab' ich ja runtergehandelt, Mutterle. Und die andern vier krieg' ich auch schon wieder beisammen. Da wird eben mal ein paar Wochen lang das Frühstück und Besperbrot trocken gegessen, es schmeckt doch.“

Sorglich hatte Lotte die zu Boden gefallene Zeitung zusammengelegt; mit sachverständigem Blick begutachtete sie die Bluse. „Sehr fein, Mizzi! Du hast Geschmack.“ Bord über der altmodischen Kommode hängenden Spiegel tretend, hielt sie den durchsichtigen Spitzenstoff bewundernd gegen ihren rosigen Hals. „Wunderschön! O, das müßt' mir auch stehen.“

„Nicht wahr?“ meinte Mizzi strahlend, sah zu, wie Lotte sich in mädchenhaftem Vergnügen mit dem weißen Kleinod hin und her wandte, stuzte vor einem plötzlichen Gedanken,

schluckte ein paarmal und überwand sich tapfer: „Behalt' du die Bluse. Ich schen' sie dir, Lotte.“

„Aber Mizzi, was fällt dir denn ein!“ wehrte Lotte erschrocken ab. „Ich werd' dir doch nicht dein Saunerbientes abnehmen!“

„Doch, sie wird dir noch besser als mir stehen, und du sollst sie haben, Hausmutterchen,“ beharrte Mizzi opfermütig.

„Aber nein, daran ist kein Gedanke! Du behältst sie, Kleine!“

Es gab einen kleinen Wettsreit edler Selbsterleugnung, in dem Lotte schließlich der obliegende Teil blieb. „Ich nehme mir deine zum Muster und nähe mir ganz die gleiche,“ erklärte sie ausschlaggebend. „Aber ein gutes Herz hat sie, unsere Mizzi; geht, Mutterle?“

„Ach, was fragen die Männer von heutzutage danach, ob ein Mädchen gut ist oder nicht!“ sagte Mama Arnold, das grauhaarige Köpfchen kummervoll senkend.

„Run aber Schluck!“ rief Mizzi energisch. „Die Butter verbrühen, und ich hab' Hunger.“

„Thea ist ja noch nicht da. Wir wollen sie doch nicht nachessen lassen,“ bemerkte Lotte.

„Die Thea hab' ich gesehen.“ Aus Mizzi's Augen sprühte wieder die Empörung. „Doktor Hellborn, der falsche Kerl, lief mal wieder neben ihr her und machte seine Mädchen. Und sie hat ihn natürlich, wie immer, so gläubig und verachtungsvoll angeguckt, als wenn er der Herrgott selber wär, der — der Komdiant!“

Mama Arnold seufzte bekümmert. „Ach Gott, unsere arme Thea!“

Lotte hob das frische Gesicht. „Sie ist doch die Schönste von uns. Schließlich kann man nicht wissen, ob er sie nicht doch wirklich liebt und noch heiraten wird.“

„Der!“ rief Mizzi voll zorniger Verachtung. „Der schöne Artur Hellborn eine arme Lehrerin heiraten! Du meinst

en, der innigsten Anteil an den Verhandlungen nehme und wohl auch in seinem Gebet der Versammlung gedenken werde. Hierauf nahm das Wort Bischof Geyer (Chartum), der ausführte: „Der Kern der Mission ist überall die Gottes- und Nächstenliebe. Weit hinein in den nächtlichen Himmel des Heidentums zittert das Wetterleuchten des Sittengesetzes vom Berge Sinai. Kommt nun da der Missionar, so muß er zunächst die ganzen Verhältnisse auf das genaueste prüfen. Dann muß er den Hauptling dafür gewinnen, daß er ihm eine Niederlassung erlaubt. Hierauf beginnt der Missionar mit dem Studium der Landessprache. Die Verschiedenheit der Sprachen scheint besonders in Afrika wie eine Strafe Gottes. In meinem Bezirk z. B. spricht man mehr als 40 verschiedene Sprachen. Eine der wichtigsten Aufgaben des Missionars in den ersten Anfängen seiner Tätigkeit sind die Handwerks-, Garten- und Feldarbeiten. Hier lernt der Eingeborene an der Seite des Missionars. Hat sich der Missionar in die Landessprache eingearbeitet, so beginnt der Unterricht der Jugend. Die unterrichteten Kinder wirken in der Familie wie Apostel, aber zur Belehrung ist oft noch ein weiterer Schritt. Ein großer Freundtag für die Mission ist es dann, wenn das erste christliche Brautpaar sich für das Leben bindet. Die Frau wird aus der Sklaverei eine Gehilfin, aus dem Hausgerät eine Hausfrau. Der Gang des Wertes der Mission gestaltet sich bedeutend schwieriger dort, wo der Islam herrscht. Mit seinem Monotheismus und seinem Kultuzorn imponiert er dem heidnischen Wesen. Er verlangt wenig, verspricht viel und seine Sendlinge drücken auch noch ein Auge zu in Bezug auf die Zahl der vom Koran erlaubten geschmacklosen Speisen, auf den Fastenmonat und das Verbot geistlicher Getränke. Der Islam dringt stetig weiter vor, von Norden nach Süden und von Osten nach Westen.“

Der Redner erteilte darauf zum Schluß der Versammlung im Auftrage des heiligen Vaters den päpstlichen Segen. (Lebhafter Beifall.)

Rektor Janssen (Dhlgs) sprach sodann über die Pflege des Missionsgedankens bei der Jugend.

Er führte aus: „Die Mission muß Volkssache in vollem Umfange werden, und damit dies geschieht, muß vor allem die Jugend mehr als bisher für sie gewonnen werden. Die Eltern und Lehrer müssen dabei helfen. Die katholische Mutter soll die Kinder schon in der Jugend zu Mitgliedschaft der Kindheits-Jesu-Vereine machen. Dann mag sie ihnen erzählen von den Heidenkindern und der Tätigkeit der Missionare. So dringt der Sinn für Barmherzigkeit und Wohlthätigkeit in das junge Herz, und es entfaltet seinem kleinen Besten, um ihn für das große Werk zu opfern. Aus den Familien, die eifrig für die Mission beteten, sind schon viele Missionare hervorgegangen. Gemeinsam mit der Familie soll der Lehrer für die Förderung der Heidenmission auf die Jugend wirken. Die verschiedensten Lehrerkongresse haben das schon betont. Der Religionsunterricht bietet immer wieder Gelegenheit, darauf hinzuweisen, was unsere heidenmütigen Glaubensboten in den heidnischen Ländern tun. Selbstverständlich ist nicht daran gedacht, daß die Missionen eine neue Lehrlage sein solle. Schön ist es, wenn in den einzelnen Gemeinden ein besonderer Missionssonntag eingerichtet wird. Möge jede Familie eine Missionsstation für die Mission, jede Schule eine Pflanzstätte zukünftiger Missionsfreunde werden.“ (Beifall.)

Weißbischöf Müller (Aöln) bezeichnete die Missionare als die Nachfolger des Apostel Christi, die berufen seien, deren Werk fortzuführen. — Nachdem der Vorsitzende in seinem Schlusssatz nochmals die Förderung der Missionsache allen Gläubigen ans Herz gelegt hatte, wurde die Missionsversammlung geschlossen.

In der dritten öffentlichen Versammlung

sprach der Reichstagsabgeordnete Giesberts über die Binnenwanderung der Bevölkerung, die durch die Abwanderung des Ueberschusses der Landbevölkerung in die Städte und das Vordringen der Industrie auf das Land verursacht werde. Er empfahl gesunde Wohnungen und bessere Fürsorge für die Landbevölkerung.

Lehrer Langenberg-Aöln sprach über die Jugendpflege als Stütze für Thron und Altar. Die Grundlage der erzieherischen Einwirkung müsse die Religion bilden. Mit der geistigen Förderung müsse die körperliche Erziehung Hand in Hand gehen. Mit allen Bestrebungen nach dieser Richtung könnten die Katholiken zusammengehen.

Als dritter Redner behandelte Pfarrer Knebel-Mannheim die Stellung und die Aufgabe der katholischen Frauen im Leben der Gegenwart.

Die 4. geschlossene Versammlung

wurde heute vormittag von dem ersten stellvertretenden Vorsitzenden Grafen Hensel v. Donnersmarck eröffnet. Die Versammlung beschäftigte sich zunächst mit den Anträgen des 2. Ausschusses, die sämtlich von Dr. Pieper begründet wurden. Der erste Antrag betraf die „Jugendpflege“. Es heißt darin u. a.: „Als besonders notwendig zur Durchführung einer „lanmähigen Jugendpflege“ erachtet die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands die Errichtung von Jugendheimen, Erholungsplätzen und Versammlungsräumen für die Jugend, die Ueberweisung der Abwandernden und die religiös fundierte Vorbereitung des Rekruten, die Errichtung von katholischen Jugendauschüssen im Anschluß an die Jugendvereine, die Förderung der Jugendvereine durch die katholischen Ständevereine und ein gemeinsames Wirken der Jugendvereine mit denselben, sowohl an den einzelnen Orten wie seitens der Verbände“. — Abg. Gerkenberger meinte, daß auch die katholische Jugendpflege sich in der Richtung der Wehrkraftbestrebungen bewegen solle. Die Jugend mache gern Ausflüge und körperliche Übungen, und wenn das die katholische Jugendpflege nicht mitmache, dann gingen die jungen Leute zur Jung-Deutschland-Bewegung über. Wenn man die Wehrkraftbestrebungen aufnehme, werde man auch die Unterstützung der Militärbehörden durch Vergabe von Turnplätzen usw. erhalten.

Der zweite Antrag beschäftigt sich mit der Fürsorge für Zugehende. In dem Antrag wird ausgeführt: „Als wirksamste Maßnahme hat sich erwiesen, daß in den Städten eine katholische Zentralstelle die Adressen der Zugehenden regelmäßig von den Meldebürokraten übermitteln läßt und diese den Pfarrämtern und weiterhin den katholischen Ständevereinen überweist. Diese müssen dann die Verpflichtung übernehmen, eine genügende Zahl geschulter Vertrauenspersonen mit der Aufgabe zu betrauen, die zugezogenen Katholiken, vor allem die Familienvorstände aufzusuchen, mit den Einrichtungen der Seelsorge bekannt zu machen und bei ihnen für den Eintritt in die katholischen Ständevereine, für das Halten einer katholischen Zeitschrift usw. zu wirken.“

In dem dritten Antrag wird eine wirksamere Beteiligung am Wirtschaftsleben verlangt. Es soll angestrebt werden, daß möglichst viele strebsame, besonders befähigte junge Männer dem kaufmännischen Stande und den industriellen Betrieben zugeführt werden und daß bejehrs Heranbildung zahlreicher leistungsfähiger Kräfte der Beschäftigung höherer Handels- und technischer Schulen wirksam gefördert werde. — Stadtrat Rabemann (Mann) empfiehlt in der Diskussion hierüber, den zum Kaufmannsberuf übergehenden jungen Katholiken eine recht gute Schulbildung mitzubringen, damit die deutsche Großindustrie und die deutschen Kaufleute ihre besser bezahlten Stellen mit Katholiken besetzen können, was heute oft nicht möglich sei. — In der weiteren Diskussion wurde betont, daß auch die weiblichen Kräfte im Kaufmannsstande eine Mehrzeit durchmachen müßten.

Der vierte Antrag geht vom Verbande katholischer kaufmännischer Vereine Deutschlands aus und beschäftigt sich mit der Frage der Privatangehörigen. Er bezeichnet es für eine unerwünschte Pflicht des Staates, die zu begründenden Selbsthilfebestrebungen der Angehörigen durch gezielte Unterstützungen zu unterstützen, namentlich durch weiteren Ausbau der sozialen Fürsorge, durch die Sicherung des Berechtigten, ferner durch die Errichtung einer öffentlich rechtlichen Interessenvertretung.

Der fünfte Antrag empfiehlt die Gründung und Förderung katholischer Organisationen, welche in ähnlicher Weise wie die katholischen Gesellenvereine den jugendlichen Handwerkerinnen neben einer geeigneten religiös-sittlichen Erziehung die ihnen erforderliche gewerbliche Ausbildung und soziale Schulung bietet und ihnen insbesondere die Vorbereitung für die Meisterinnenprüfung vermittelt.

Auch der sechste Antrag beschäftigt sich mit den Angelegenheiten der katholischen Frauen; er fordert alle katholischen Frauen bzw. Frauenvereine auf, sich dem katholischen Frauenbunde anzuschließen. Sämtliche Anträge wurden einstimmig angenommen.

Die Versammlung ging dann zur Beratung der Anträge des dritten Ausschusses über und beschäftigte sich zunächst mit der „Verantwortung“. In dem Antrage wird u. a. ausgeführt: „Die 50. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands macht das katholische deutsche Volk wie die beteiligten Behörden auf die Gefahren aufmerksam, welche die neuere, oft von einflussreichen Stellen gefördert, in ihrem Machtbereiche wie in ihren Zielen immer weiter um sich greifende Bewegung zur Verantwortung der Gemeinden grundsätzlich wie meist auch tatsächlich für die religiös-sittliche Erziehung der ihr unterstellten Mündel auf dem Boden ihres Bekenntnisses mit sich bringt. Die Stellung gehörrig angeleiteter Einzelvoormünder durch konfessionell-charitative Vereinigungen sowie die konfessionell-charitative Sammelvoormündschaft mit Unterstützung durch freie Hilfskräfte aus solchen Vereinigungen sichern die dem gesellschaftlichen Grundgesetz entsprechende Konfessionsgleichheit zwischen Voormündschaft und Mündel und bieten damit eine bessere Gewähr für die religiös-sittliche Erziehung des Mündels auf dem festen Boden seines Bekenntnisses. Dabei sind sie nach vorliegenden Erfahrungen auch den übrigen Aufgaben der Voormündschaft durchaus gewachsen. Soweit es sich mangels geeigneter Einzelvoormünder oder konfessionell-

charitativer Einrichtungen als erforderlich erweist, eine Voormündschaft der Gemeinde einzuführen, darf dies nicht monopolartig und nur so geschehen, daß durch feste organische Regelung der maßgebende Einfluß auf die religiös-sittliche Erziehung des Mündels im Geiste seines Bekenntnisses in die Hände einer von der Gemeinde unabhängigen Person gelegt wird.“

Der Antrag begründete Monsignore Wertheimer (Freiburg i.B.) Das Gesetz, so führte er aus, durch das die Voormündschaft geschaffen ist, habe auch seine Schattenseiten. In Berlin gab es bisher eine doppelte Voormündschaft, eine evangelische und eine katholische. Die Stadt Berlin hat nun eine Voormündschaft eingerichtet, ohne die wenigen zu fragen, die sich der Frage bisher angenommen haben. Die charitativen Vereine müssen der Voormündschaft ihre Aufmerksamkeit zuwenden, damit den Mängeln derselben bei Zeiten entgegengetreten werden kann.

Der zweite Antrag des dritten Ausschusses ging von der Freien Vereinigung für das katholische Deutschum im Auslande aus. In dem Antrage wird aus nationalen, religiösen und charitativen Gründen die Notwendigkeit eines engeren Zusammenschlusses der deutschen Katholiken des Mutterlandes und des Auslandes anerkannt und deshalb den deutschen Glaubensbrüdern des In- und Auslandes die Unterstützung der Vereinigung durch Beitritt, durch Mittelung entsprechender Notizen wie durch Uebergabe von Büchern zur Gründung von Büchereien für die Auslandskatholiken empfohlen.

Der Antrag wurde ebenfalls von Monsignore Wertheimer begründet. Generalsekretär Alieker (Freiburg) betont, daß die Unterstützung der Freien Vereinigung nicht nur aus religiösen, sondern auch aus nationalen Gründen nötig sei. Als er vor zwei Jahren eine Amerikareise machte, habe er das Gefühl gehabt, daß das Deutschum dort längst verschwunden sein würde, wenn die Katholiken nicht wären. Gerade der Katholizismus stelle dort ein Reservat von sittlicher Kraft dar, das später einmal dringend nötig sein wird, um den verderblichen Tendenzen, die sich dort breitmachen, entgegenzutreten. Man spricht ja viel von der Internationalität der katholischen Kirche. Nun, gerade auf diesem Gebiete kommt die Internationalität der katholischen Kirche unserer deutschen Nation zugute.

Die beiden Anträge wurden unter Beifall angenommen und hierauf die Versammlung geschlossen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd Berlin, 14. Aug. (Tel.) Die Mitteilung konservativer Blätter, daß die sächsische Regierung im Bundesrat den Antrag gestellt habe, im Reichstags eine Vorlage zum Besseren der Arbeitswilligen einzubringen, sind, wie das „Berl. Tagbl.“ erfährt, falsch. Weber die sächsische Regierung noch eine andere Bundesregierung haben bisher einen derartigen Antrag gestellt.

Frauenarbeit bei einer neuen Reichsbehörde.

— Berlin, 14. Aug. Wie die „Neue Frauen-Korrespondenz“ schreibt, wird bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte eine ziemlich erhebliche Zahl von Stellen für weibliche Angestellte geschaffen. Man kann annehmen, daß etwa der dritte Teil aller mittleren Beamtenstellen mit weiblichen Angestellten besetzt wird. Die Besetzung dürfte nach denselben Grundzügen geregelt werden wie bei der Reichspostverwaltung. Da die Angestelltenversicherung am 1. Januar n. J. in Kraft tritt, werden die ersten Beamtinnen jedenfalls schon zum Herbst einberufen werden. Bei der außerordentlich großen Zahl der Privatbeamten, auf die sich die Angestelltenversicherung erstreckt, ist naturgemäß mit einer umfangreichen Verwaltung zu rechnen. Bei voller Entwicklung des Dienstbetriebes rechnet man bei der neuen Anstalt mit 1500 Beamtenstellen. Es würden dann etwa 500 weibliche Angestellte in dem neuen Versicherungszweig beschäftigt finden. Die Angestellten der neuen Reichsversicherungsanstalt sind keine Reichsbeamte, sie werden mit Kündigung und ohne Pensionsberechtigung angestellt.

Musiker und Gewerbeordnung.

— Berlin, 13. Aug. Wie eine offiziöse debentete Korrespondenz schreibt, schwelen zwischen der Reichsregierung und der preussischen Regierung Erwägungen über eine Unterstellung des Musikerverbandes unter die Gewerbeordnung. Als Folge einer außerordentlichen Konfurrenz, die sich auf dem Gebiete des Musikunterrichts nach und nach entwickelt hat, sind Mißstände entstanden, deren Beseitigung im öffentlichen Interesse liegt. Mißfall wird die Erteilung des Musikunterrichts sogar nur als Mittel für den Absatz von Instrumenten betriebeu. In solchen Auswüchsen handelt es sich bei dem Unterricht nicht mehr um die Unterweisung in einer Kunst, sondern lediglich um ein Gewerbe. Die Möglichkeit, den privaten Musikunterricht der Aufsicht der Unterrichtsbehörde zu unterstellen, ist durch ein im vorigen Jahr ergangenes Reichsgerichtsurteil in Frage gestellt worden. Aus diesem Grunde hat man, it. „Zftr. Ztg.“, erwogen, ob es angebracht erscheint, den Musikerverband durch eine Unterstellung unter die Gewerbeordnung konfessionssphig zu machen. Die Erwägungen darüber sind jedoch nicht abgeschlossen.

Dänemark.

— Kopenhagen, 15. Aug. (Tel.) Während eines Manövers zwischen Kriegsschiffen und den Forts geriet in der vergangenen Nacht das Küstenpanzerschiff „Feder Stram“ im

mal wieder, jeder müht' so warmherzig und ehrlich wie du sein. Lotte. Aber mich machst er nicht dumm mit seiner Lohengrinnerschneidung und dem seelenabligten Gebaren. Ein Egoist vom reinsten Wasser und kalt wie 'ne Hundebeschnauze ist der, sag' ich dir.“ NiZZis Erregung äußerte sich gern in kräftigen Ausdrücken. „Der liebt auf der ganzen Welt nur einen Menschen: sich selber nämlich. Weshalb machst er ihr denn nicht seinen Antrag, wenn er die Thea wirklich gern hat? Seine gute Stellung als Oberlehrer an der Mädchenschule setzt ihn doch dazu in Stand! Aber Gott bewahre, er braucht ja eben Groschen für seine edle Person; der verkauft sich mal ganz teuer nur an die Allermeistbietende! Und inzwischen schauspielert er der Menschheit was vor und läßt sich verehren und beweihräudern. Von der dritten Klasse bis zur obersten Seminarabteilung betet ihn die ganze Schule an, natürlich! Wär' ich nur noch drin gewesen, wie er kam! An mir hätt' er 'ne Ausnahme kennen lernen sollen.“ (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

)(Karlsruhe, 15. Aug. Im Stadtgarden Theater geht zum vorläufiglich letzten Male in dieser Saison heute Donnerstag „Boccaccio“ von Suppò in Szene. Der jüngste große Erfolg, „Das Jungfernküß“, das sich als Schluger ersten Ranges erweist, geht morgen Freitag zum 4. Male in Szene. Der bestbekannte Berliner Operetten-Komponist Paul Linke hat eine Operette „Eriger“ vollendet, die diesen Winter in Berlin das Geschäft machen wird. Hier geht dieselbe am Samstag in vorzüglichster Besetzung in Szene.

— Klostod, 14. Aug. (Tel.) Der Schriftsteller Trojan wurde anlässlich seines heutigen 75. Geburtstages von der Universität Klostod zum Dr. phil. ehrenhalber ernannt.

Ein Journalistenjubiläum.

— Karlsruhe, 15. Aug. Am heutigen Tage begeht der Chefredakteur der „Badischen Presse“, Herr Albert Herzog, der

zur Zeit Ferienuaufenthalt in dem schönen Graz genommen hat, sein fünfundzwanzigjähriges Journalisten-Jubiläum.

Albert Herzog, geboren 26. März 1867 zu Barmen (Rheinland), besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und wurde, wie fast alle Söhne der älteren Familien des bergischen Landes, für die Industrie bestimmt. Indes traten seine literarischen Bestrebungen schon früh hervor. Als 19jähriger schrieb er 1885 das Dramolett „Aurbandenburg zur See“, das die neu erwachte deutsche Kolonialpolitik im Rückblick auf die Erwerbung der ersten afrikanischen Kolonie unter dem großen Kurfürsten feierte und damals mit Erfolg über die Bühne ging. Als 19jähriger gab Albert Herzog, an der Spitze des sogenannten „Jung-Wuppertals“, im Verein mit seinem jüngeren Bruder, dem später so erfolgreichen Roman- und Dramatiker Rudolf Herzog und seinen ebenfalls auf beiden Gebieten hervorgetretenen Freunden, Walter Bloem und Arthur Strauß, die ersten Dichtungen dieses Kreises heraus. Als dann im folgenden Jahre das an die ältere literarhistorische Schrift Friedrich Roebers sich anschließende Buch Albert Herzogs „Geschichte der neueren Literatur im Wuppertal“ bei Publikum und Kritik großen Anklang fand, entschloß sich Herzog, der von dem Kreis der rheinischen Poeten jener Tage, Emil Rittershaus, Ernst Scherenberg, Friedrich Roeber, Reinhard Keunhaus u. gleichsam als jüngstes Mitglied aufgenommen war, der Industrie völlig Ralet zu sagen. Er legte am 15. August 1887 die Stellung, die er in einem der angesehensten Fabrikgeschäfte des Wuppertales einnahm, nieder und trat an diesem Tage in die Redaktion der „Westdeutschen Zeitung“ in Barmen ein. Am 1. Januar 1889 wurde er, noch nicht 22jährig, auf den Posten des Chefredakteurs des „Generalanzeigers für Elberfeld-Barmen“ berufen und ging dann als politischer Redakteur des „Frankfurter Journal“ nach Berlin, wo er zugleich die Vertretung der „Mosaik- und Deutscher Zeitung“ übernahm u. als Direktor an die Spitze des Literat. Bureaus des Deutschen Schriftstellerverbandes trat.

Von dort folgte er dem Rufe als Chefredakteur der „Badischen Presse“, die er seit dem 1. Januar 1893 leitete.

Literarisch trat Albert Herzog seitdem hervor durch einen Band „Gedichte“, der auf seine Uebersetzung des Höfenkieds „Sulamith“, umschloß, durch seinen historischen Roman aus der Zeit Bernhard V. von Jähringen „Das Alexanderlied“, durch eine Reihe nationaler Festspiele, die bei großen öffentlichen Veranstaltungen seitens der Karlsruher Bürgerschaft und im Hoftheater zur Ausführung kamen, durch das Heimatspiel „Die Grafen von Berg“ und eine Reihe von Arbeiten auf dem Gebiet der Kunst wie namentlich auch auf dem Gebiete der kulturhistorischen Reiseschilderung („Eine deutsche Journalistenfahrt ins Ostland“, „Im Lande der hellen Nächte“).

Durch seine Tätigkeit an der Spitze der Redaktion der „Badischen Presse“, an deren blühender Entwicklung unter dem Verlage von Ferd. Tölgarten er nun schon fast 20 Jahre teilnahm und deren Kämpfe er ebenso durchfocht, sowie durch seine literarischen Veröffentlichungen, ist Albert Herzog auch in weiteren Kreisen unseres Landes bekannt.

Den Glückwünschen, die die Redaktion der „Badischen Presse“ ihrem verehrten Leiter heute in die Ferne zusendet, werden sich darum wohl viele aus unserer Residenz und dem Lande anschließen.

Von der Luftschiffahrt.

)(Berlin, 15. Aug. (Privatteil.) Ein interessantes Fluggew., ein neuer Kriegs-Doppeldecker, ist gestern der Heeresverwaltung von den Abtatoswerken im Weissen des Prinzen Sigismund von Preußen abgeliefert worden. Mit voller Belastung vermochte der Aeroplan in kaum 10 Minuten eine Höhe von 500 Metern zu erreichen.

P.C. Berlin, 15. Aug. (Privatteil.) Zu dem am 31. August und 1. September d. J. stattfindenden Wettflug „Kand

Sumpfen bei Kopenhagen auf Grund. Soweit bisher festgestellt werden konnte, hat das Schiff keine Beschädigungen erlitten. Zwei Kriegsschiffe sind zur Hilfeleistung abgegangen.

Frankreich.

Paris, 14. Aug. Wie aus Rom gedrächelt wird, scheint sich der Weggang des französischen Botschafters Barrère von Rom zu verwirklichen. Er soll durch Politikologen vom Auswärtigen Amt in Paris erlegt werden. Barrère soll nach Petersburg oder Berlin gehen. — Barrère gilt allgemein als vorzüglicher Diplomat, der es verstanden hat, den französischen Einfluss in Italien außerordentlich zu heben und den deutschen nach Möglichkeit zu schädigen. Von diesem Gesichtspunkte aus ist es kaum zu erwarten, daß Barrère wirklich nach Berlin kommt. Im übrigen hat auch bisher nichts näheres darüber verlautet, daß Cambon seinen Posten verlassen wird.

Belgien.

Der Besuch des Königspaars in Antwerpen. — Antwerpen, 14. Aug. (Tel.) Heute mittag empfing der König die Kommandanten der fremden Schiffe. Bei dem Empfang im Rathaus richtete der König einen warmen Appell an die flämische und wallonische Bevölkerung zur Einigkeit und Duldsamkeit.

Amerika.

Taft gegen den Stahlzoll.

Washington, 14. Aug. (Tel.) Präsident Taft legte sein Veto gegen die Bill über den Stahlzoll ein mit der Begründung, daß sie dem Schutz der amerikanischen Industrie nicht Rechnung trage.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 2. August 1912 gnädigst bemogen gefunden, dem Zugmeister Ernst Friedrich Kubin in Freiburg die große goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 30. Juli 1912 gnädigst geruht, mit Wirkung vom 1. Oktober 1912 den nicht-etatmäßigen außerordentlichen Professor und Direktor der medizinischen Poliklinik an der Universität Freiburg Dr. Paul Morawitz zum etatmäßigen außerordentlichen Professor für innere Medizin an der genannten Universität zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 30. Juli 1912 gnädigst geruht, mit Wirkung vom 1. Oktober 1912 den nicht-etatmäßigen außerordentlichen Professor und Direktor des Seminars für christliche Archäologie an der Universität Freiburg Dr. Joseph Sauer zum etatmäßigen außerordentlichen Professor der christlichen Archäologie an der genannten Universität zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 30. Juli 1912 gnädigst geruht, mit Wirkung vom 1. Oktober 1912 den nicht-etatmäßigen außerordentlichen Professor und Direktor der jahnärztlichen Poliklinik an der Universität Freiburg Dr. Wilhelm Herrenscheidt zum etatmäßigen außerordentlichen Professor für Zahnheilkunde an der genannten Universität zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 6. August 1912 gnädigst geruht, den Bibliothekar Dr. Emil Jacobs an der Kgl. Bibliothek in Berlin zum Direktor der Universitätsbibliothek Freiburg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 6. August 1912 gnädigst geruht, den Anstaltsarzt Medizinrat Dr. Leopold Oster an der Heil- und Pfllegeanstalt Jüllenu zum Direktor der Heil- und Pfllegeanstalt bei Konstanz zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 6. August 1912 gnädigst geruht, den Vorstand des Postamts Ottenhöfen, Oberförster Joseph Müller unter Verleihung des Titels Postkontrat zum Kollegialmitglied der Post- und Domänenverwaltung zu ernennen.

Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. August 1912 wurde der Eisenbahnassistent Joseph Sahet in Karlsruhe zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 12. August 1912 wurde der Eisenbahnassistent Heinrich Rehm in Appenweier zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Badische Chronik.

Mannheim, 14. Aug. Ein Mannheimer Vint suchte beim Bezirksamt um die Erlaubnis des Ausschanks von Brantwein nach und legte dem Besuche eine Liste mit Unterschriften seiner Gäste bei, die bei ihm Brantwein zu trinken wünschen. Ueber den Unterschriften steht: „Berechtigts derjenigen Gäste, die schon zufolge des Bedürfnisses, bevor sie ein Glas Bier trinken wollen, ein Glas Brantwein verlangen.“

Plantstadt (N. Schwellingen), 14. Aug. Die beiden jugendlichen Ausreißer, von denen man glaubte, daß sie sich zur Fremdenlegion haben anwerben lassen, sind nach hier zurückgekehrt. Sie machten eine Sommerreise durch die Schweiz und kamen schließlich nach Nürnberg, wo sie zu Verwandten des einen gingen. Diese telegraphierten sofort zu den Eltern und der Vater holte beide ab. Einer der beiden,

um Berlin“ haben sich die bekanntesten Aviatiker Deutschlands gemeldet. U. a. werden Zeppelin, Hirth, Abramowitsch, Caspar, Stiplojohel und Krieger am Start erscheinen. Zu ganzen haben 16 Flieger gemeldet; 11 werden Eindecker und 5 Doppeldecker steuern.

hd Leipzig, 15. Aug. (Tel.) Der Zeppelin-Luftkruzer „Viktoria Luise“, der augenblicklich in Gotha stationiert ist, wird am Freitag eine Fernfahrt nach Leipzig unternehmen. Das Luftschiff wird um 6 Uhr morgens von Gotha abfahren und gegen 8 Uhr vormittags in Leipzig eintreffen.

Danzig, 14. Aug. (Tel.) Der Flieger Oberleutnant zur See Bertram hat seinen Fernflug Berlin—Danzig, welchen er am 7. August mit Leutnant Steffen als Passagier angetreten hatte, aber bei Neumebell in der Nähe von Schneidemühl unterbrechen mußte, wegen andauernd ungünstigen Wetters und der schlechten Verhältnisse zur Unterbringung des Apparats aufgegeben. Der Apparat ist nach Pujig verladen worden.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 14. Aug. Um nach Amerika auszuwandern zu können, verschaffte sich der 17 Jahre alte Kaufmannslehrling Philipp Walter aus Schwellingen durch Fälschung der Unterschriften auf Postanweisungen 1200 M und fuhr mit diesem Gelde nach Hamburg. Gleich beim Aussteigen aus dem Zuge fiel der „Auswanderer“ einem Polizisten durch sein ängstliches Benehmen auf, dem er schließlich auch Angefang, wegen Unterschlagung flüchtig zu sein. Er hatte noch 1000 M in seinem Besitz. Von der Strafkammer wurde Walter nun zu 5 Monaten Gefängnis und 2 Wochen Haft wegen Führung einer falschen Legitimation verurteilt. Es soll ihm aber Strafausschub auf Wohlverhalten gewährt werden.

Strasburg i. E., 14. Aug. (Tel.) Von der hiesigen Strafkammer wurde heute der Schriftsteller Max Dunkel (Pseudonym Max Zreu), gebürtig aus Mittenwalde (Mark), zuletzt wohnhaft in

ber sich durch Fälschung der Unterschriften von Postanweisungen das Geld verschafft hat zur Reife, wird sich nun vor Gericht zu verantworten haben.

Kinsheim (N. Buchen), 14. Aug. Der Blitz schlug in die Scheune des Gemeindevorstandes Kunzmann, die samt Stallung vollständig niederbrannte.

Kuhbach (N. Lahr), 13. Aug. Der 26 Jahre alte Kaufmann Leo Himmelsbach, der am Sonntagabend durch einen von einem 1 1/2 Jahre alten Knaben auf ihn abgegebenen Schrotschuß schwer verletzt wurde, ist heute gestorben. Das Befinden seines schon längere Zeit leidenden Vaters hat sich infolge der Aufregung über diesen traurigen Fall aufs äußerste verschlimmert.

Kleinlauferburg (N. Säckingen), 14. Aug. Der Rhein ist immer noch stark im Steigen. Auf dem linksseitigen Ufer haben die hochgehenden Fluten weite Strecken überschwemmt, so daß die Wasserbauten wieder eingestellt werden mußten. Auch auf dem rechtsseitigen Ufer drohen die Fluten die anstehenden Fluren zu überschwemmen. Für die Arbeiter der Wasserwerksbauten bildet die Ueberschwemmung gerade keine angenehme Abwechslung, denn alle Arbeiten wurden eingestellt, so daß die Arbeiter beschäftigungslos sind. Infolge des anhaltenden Regenwetters ist auch in nächster Zeit kein Fallen des Stromes zu erwarten.

Wahlwies (N. Stodach), 14. Aug. Der frühere Maurer Fr. M. ließ sich von einem gewerbsmäßigen Schmuggler zum Sacharinsmuggel verleiten. Von Singen aus begab sich M. nach Passau, wo er erwischt und zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Seine zahlreiche Familie sieht jetzt im Elend und muß von unserer Gemeindegemeinschaft unterstützt werden.

Kadolfzell, 13. Aug. Auf der Landstraße bei Wertelfingen wurde ein Radfahrer (Italiener) von einem Automobil angefahren und zur Seite geschleudert, so daß er mit schweren Kopfverletzungen bewußtlos liegen blieb. Das Rad ist gänzlich zertrümmert. Der „menschenfreundliche“ Automobilist fuhr, unbekümmert um den Verunglückten, schleunigst nach Konstanz zu.

Vom Großherzogspaare.

Säckingen, 15. Aug. Der Großherzog und die Großherzogin stifteten am Dienstag der Stadt und dem Bezirk Säckingen einen Besuch ab. Bei der gegen 2 Uhr erfolgten Ankunft in Säckingen wurden die höchsten Herrschaften vom Landeskommisar, Amtsvorstand und Bürgermeister empfangen und durch die reich geschmückten Straßen, in denen die Vereine Spalier bildeten, nach dem Rathaus geleitet. Hier fand die Begrüßung durch den Gemeinderat und die Gemeindebeamten statt. Hierauf begab sich der Großherzog in das Gebäude des Amtsgerichts und ließ sich im Schöffengerichtssaal die landesherrlichen Beamten, die Stadtpfarrer der römisch-katholischen, evangelischen und altkatholischen Gemeinden, Kreisaußenmittglieder, Bezirksräte und Bürgermeister des Amtsbezirks, sowie Vertreter der Industrie und die Vorstände der spalierrbildenden Vereine vorstellen. Die Großherzogin besuchte inzwischen das Armen- und Fröndnerhaus und das Marienhaus, in dem sie durch die Vorstandsdamen des Frauenvereins empfangen wurde, und kam dann ebenfalls in das Amtsgerichtsgelände. Nachdem Ihre Königlichen Hoheiten den Tee im Amtshaus beim Amtsvorstand und seiner Gemahlin genommen hatten, besichtigte das Großherzogspaare das Friedhofsinventar und seinen Kirchenschatz und besuchte hierauf die Bezirksgewerbeausstellung im städtischen Schulgebäude. Von hier aus begaben sich die höchsten Herrschaften an den Bahnhof, wo die Abfahrt etwa um halb 9 Uhr stattfand.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

F. Eggenstein (N. Karlsruhe), 15. Aug. Gestern fanden die Bürgerauswahlen der 2. Wählerklasse statt. Die Abstimmung war hier besser als wie bei der 3. Wählerklasse. Aus der Wahl gingen hervor: Von der Liste der Vereinigten liberalen Partei 5 Mitglieder auf 6 Jahre und 5 Mitglieder auf 3 Jahre, Bund der Landwirte 4 Mitglieder auf 6 Jahre und 4 Mitglieder auf 3 Jahre, Sozialdemokratischen Partei 1 Mitglied auf 6 Jahre und 1 Mitglied auf 3 Jahre. Es sind somit im ganzen 10 Sozialdemokraten, da sie in der 1. Klasse, welche heute wählt, keine Liste aufgestellt haben. Es werden heute nur noch die Vereinigten liberalen Parteien mit dem Bund der Landwirte kämpfen.

Schwellingen, 14. August. Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner heutigen Sitzung die erforderlichen Mittel, bei dem derzeitigen Rathausbau gleichzeitig eine Niederdruckwasserleitung einzubauen, ebenso auch die Mittel zur Erstellung eines zweiten Botlers für Warmwasserbereitung im städt. Volkshaus, die durch die starke

Berlin, als Betrüger im wiederholten Rückfall zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt. Dunkel hatte wiederholt Hotelstuhlwendeleien in verschiedenen deutschen Städten verübt. Der Staatsanwalt hatte zwei Jahre Gefängnis beantragt.

Kleine Zeitung.

Der schönste deutsche Schmetterling stirbt aus! In unserer Zeit der Naturgeschichtlichen Bestrebungen werden alle Freunde der heimischen Tierwelt mit Bedauern hören, daß einer unserer prächtigsten Schmetterlinge, der Apollofalter (Parnassius apollo L.), bald aussterben wird, wenn nicht ausgedehnte Schutzmaßnahmen getroffen werden. In der „Natur“, der Zeitschrift der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, weist Julius Stephan in Seibenberg auf diese bedenkliche Tatsache hin und führt zum Beweise einige Mitteilungen naturwissenschaftlicher Vereine an. Innerhalb Deutschlands ist der Falter noch in der Eifel, im Moseltal, im fränkischen und im schwäbischen Jura, im Fichtelgebirge, im Bayerischen Walde, im Böhmerwalde, im südwesentlichen Schwarzwalde sowie in den bayerischen Alpen vorhanden, und vor etwa vier Jahrzehnten war er auch in den Sudeten und im Riesengebirge nicht allzu selten. In den schlesischen Bergen ist er nun bereits seit einem Vierteljahrhundert nicht mehr beobachtet worden. Der Grund hierfür liegt offensichtlich nicht etwa im Vordringen der Wald- und Ackerkultur, die den Falter seiner Nahrungspflanzen beraubt hätte, sondern sein Aussterben ist allein auf Rechnung des rückwärtsgehenden Vorgehens von Schmetterlings- und Raupensammlern zu setzen. Das gleiche gewissenlose Vorgehen, das den prächtigen Falter in einer Landschaft Deutschlands ausgerottet hat, bedroht ihn gegenwärtig in anderen Gegenden, namentlich in der Fränkischen Schweiz, bei Regensburg und in der Eifel. Nach der Stuttgarter Entomologischen Zeitschrift sind in der Gegend von Winnigen jeden Sonntag jammelnde Einwohner von Koblenz beim Werk und fangen Hunderte von Raupen und Schmetterlingen, gerade als ob sie es darauf anlegten, den Schmetterling auszurotten, weil er je seltener, desto wertvoller wird. Ähnliches wird aus Südtirol berichtet: dort sollen allein in der Gegend von Waidbrunn alljährlich 5-10 000 Apollofalter erbeutet werden. Julius Stephan weist darauf hin, daß zum Schutze des Schmetterlings unbedingt gesetzliche Maß-

nahmen notwendig sind. In einzelnen Gegenden sind solche Schutzmaßnahmen bereits getroffen. Vor zwei Jahren hat bereits das Bezirksamt von Berchtesgaden eine Polizeiverordnung erlassen, die das Fangen des Falters oder seiner Raupen ohne Erlaubnis mit 150 Mark Geldstrafe oder Haft bedroht. Ähnlich soll die Koblenzer Regierung jüngst vorgegangen sein. Schließlich hat auch die Fürstlich-Bischöfliche Verwaltung innerhalb des fürstlichen Besitzes durch Fangerbote den Falter geschützt, so daß zu hoffen steht, er werde sich in jener Gegend allmählich wieder ausbreiten.

Die vielgerühmte französische Höflichkeit gegenüber Damen verschwindet nicht nur deswegen, weil die Herren nicht mehr höflich sein wollen, sondern auch, weil die Damen die Höflichkeit annehmen weigern. Clement Bautel, der bekannte Plauderer des „Matin“, tadelte eine Dame, der er in der Untergrundbahn seinen Platz anbot, damit sie nicht stehen bleiben müsse, und die schnippisch erwiderte: „Ich bin ganz gut, wo ich bin.“ Heute antwortet ihm nun eine andere Dame, welche die Gründung eines Vereins zur Wiederherstellung der Höflichkeit nicht nur für lächerlich, sondern sogar für unmoralisch erklärt. Sie behauptet, die Herren, die im Omnibus oder im Metro den Damen ihre Plätze anbieten, haben meist unaufrichtige Absichten. „Meine Sympathien“, so sagt sie, „gehören dem rücksichtslosen Herrn, der seinen Sitz nicht abtritt. Denn zu unserer Zeit des Donjuanismus ist dieses Angebot eine unpassende Geste.“

Die neueste Passion des Delfönigs Mr. John D. Kodeseller besteht darin, daß er allen Grundbesitz rings um sein Remporter Heim, sowohl als auch denjenigen in der Umgebung seiner Sommerresidenz nach und nach aufkauft. Des Delfönigs Remporter Heim befindet in der 54. Straße. Seit geraumer Zeit rücken Verkaufsläden langsam, aber stetig von der 6. Avenue aus in immer größere Nähe des Kodesellerschen Palais. Läden in der Nachbarschaft sind dem Multimillionär aber widerlich, und so kauft er Stück für Stück der Grundstücke auf, um die Ausdehnung der Läden zu verhindern. Der Preis der Grundstücke spielt hierbei gar keine Rolle. Im Laufe der letzten Monate hat Kodeseller in dieser Weise nicht weniger als 40 000 Pfund Sterling ausgegeben, und zwar pro Monat. Seine Sommerresidenz in Pocantico Hills rundet sich gleichfalls immer mehr ab. Dort hat er eine Farm nach der anderen aufgekauft, und die Summen, die er bezahlte, sollen märchenhaft gewesen sein.

Ernte- und Herbst-Berichte.

Lörrach, 15. Aug. Die Ernte- und Herbstausichten im Markgräflerlande verringern sich von Tag zu Tag. Das anhaltend nasse Wetter verhindert das Einbringen der Frucht. Auch den Kartoffeln, die in schwerem Boden stehen, ist die anhaltende Nässe schädlich. Die Reben haben außerordentlich unter der Witterung zu leiden. Die Herbstausichten auf einen guten Markgräfler verringern sich zusehends. Unter den Landwirten und Winzern herrscht andauernd eine gedrückte Stimmung. Der gestrige Tag brachte uns ausnahmsweise keinen Regen, aber dafür war der Abend wieder außerordentlich kühl und das Barometer zeigt noch immer keine Neigung zum Steigen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 15. August. Regentage in der Sommerfrische. Es giebt in Strömen! Die bekannten „ältesten Leute“ können sich nicht erinnern, dergleichen Regenmassen erlebt zu haben. Die lieben Sommergäste schimpfen, drohen mit Abreise, sind juchend gekniet und jorden doch mit erhöhtem Lebensgefühl auf die freundlich bestimmte tröstenden Wetterprognosen der Fischer und Schiffer, der Kellner und Wirtsleute. Nur ganz wenige paden tatsächlich ihre Koffer. Schließlich hat man ja Wettermäntel und Gummischuhe mit und man ist nicht darauf angewiesen, im Zimmer zu sitzen. Jedes helle Wölkchen wird als Vorbote eines Wetterumschlags begrüßt und wenn der seit Tagen fast ununterbrochen regende Regen auf einen Augenblick stockt, ist alles hochgenüßt und eilt hinaus. . . . Aber wieder giebt es weiter in Strömen. Die Anfrischstarten, die den schönsten Sonnenschein über anmutiger See, Wald- oder Berglandschaft zeigen, vermeiden es und die Langeweile greift in der Sommerfrische schließlich doch immer weiter um sich. Die Alten suchen alle mögliche Unterhaltung und sind schließlich für die ältesten Jahrgänge eines Bilderjournals herzlich dankbar, die Jungen haben die Wirtsstube zum Spielplatz erkoren, keineswegs zum Ergötzen der älteren Kurgäste und jagen hier über Stuhl und Tisch. Ihr Indianergeschrei ertönt schließlich auch aus dem Feuchthaber oder Remise. Aber was will man machen! Man harret weiter geduldig aus, klopft stündlich an das Barometerglas, dessen Zeiger konstant auf „Veränderlich“ zeigt, verbringt die Zeit mit ausgiebigen Früh- und Dämmerfropfen, auch auf der Regelfbahn und wartet eben in Geduld, bis das erste Stückchen Blau sich am Himmel zeigt. Dann wird ja alles, alles wieder gut!

Maria Himmelfahrt. Unsere katholischen Mitbürger begeben heute das Fest Maria Himmelfahrt, das der Volksmund „Maria Kräuterweihe“ od. „Unserer Lieben Frauen Würzweihe“ nennt. In diesem Tage werden in vielen Gegenden Kräuterkücheln in der Kirche geweiht und diese sollen heilkräftig sein und das Haus vor Blitz und Bezeugung schützen. Maria Himmelfahrt galt früher als allgemeiner Feiertag, an welchem die staatlichen und städtischen Bureaus geschlossen waren. Bei der Neuordnung der Feiertage wurde Maria Himmelfahrt jedoch als allgemeiner Feiertag gestrichen, so daß nur noch in rein katholischen Gegenden die Arbeit ruht.

Barfrankierung. Die Einführung der Barfrankierung von postalischen Sendungen ist ein Wunsch unserer Handelswelt, dem das Reichspostamt bisher ablehnend gegenüberstand.

Bei dieser Barfrankierung handelt es sich um die Möglichkeit, Massenjendungen von Briefen und Drucksachen ohne Briefmarken auszugeben und den Postbetrag in bar zu zahlen.

In bewußtlosem Zustande wurde in verfloßener Nacht in der Kriegstraße auf dem Gehweg liegend, ein lediger Kellner aus Mannheim aufgefunden.

8 Festgenommenen wurden ein lediger 18 Jahre alter Tagelöhner aus Durlach wegen Unterschlagung, ein lediger 24 Jahre alter Fuhrmann aus Pforzheim, der einem Kollegen in Pforzheim 60 M gestohlen hat, ein verheirateter 48 Jahre alter Schuhmacher aus Auerbach wegen Diebstahls, ein 19 Jahre alter lediger Schlosser von hier wegen Diebstahls.

Vermischtes.

Berlin, 14. Aug. (Tel.) Heute Abend erschloß der aus Dresden stammende 27 Jahre alte Kaufmann Karl Bernhardt in einem hiesigen Hotel seine Geliebte, mit der er am Tage vorher aus Dresden hier eingetroffen war, und erschloß sich dann selbst.

Salle a. Saale, 14. Aug. (Tel.) In Jessen erschloß der verheiratete Totengräber Seps seine Geliebte, eine verheiratete Arbeiterfrau, und dann sich selbst.

Vom Feldberg (Thüringen), 14. Aug. Heute morgen wurden auf dem Feldberg bei 1 Grad Kälte und 20 Zentimeter Schneehöhe die ersten Skitouren unternommen.

Würzburg, 15. Aug. (Tel.) Zwischen hier und Nürnberg wurde einer Dame im D-Zug die Handtasche gestohlen, die außer Bargeld Schmuckstücken im Werte von etwa 7000 Mark enthielt.

Newport, 15. Aug. (Privatteil.) In dem Ermittlungsverfahren gegen den unter Mordverdacht verhafteten Polizeileutnant Beder wurde festgestellt, daß der Verhaftete bei einem Gehalt von 3000 Mark sich aus Schweigegebern ein Vermögen von 800 000 Mark angesammelt hat. Im Verlauf von 9 Monaten hatte er bei einer Bank 200 000 Mark angelegt.

Unfälle.

Berlin, 5. Aug. (Tel.) Wie das „Berl. Tagbl.“ aus Landeshut (Schlesien) meldet, fuhr ein mit 7 Personen besetztes Automobil gegen einen Baum. Zwei Chauffeure und ein Mädchen wurden schwer verletzt.

Breslau, 15. Aug. (Tel.) Beim Ausbruch eines Grundbrandes in der Myslowitzerstraße wurden 40 Bergleute von der Oberwelt abgeholt. Nach stundenlangen Bemühungen gelang es, sämtliche in Sicherheit zu bringen.

Jürich, 15. Aug. (Tel.) Im Kanton Waadt (Schweiz) fanden gestern fünf Personen bei einem Unglücksfall den Tod. Als der Wirt Trey mit seinem Wagen, in dem sich sein 11jähriger Sohn und der Fischer Chuard mit einem 11jährigen Neffen befand, vom Fischen heimkehren wollte, scheuten die Pferde und rasten mit dem Wagen in die hochgehende Broge.

Kom, 15. Aug. (Tel.) Auf der Straßendahnlinie Rom-Civita-Castellana entgleiste gestern Abend ein vollbesetzter Zug. Die Lokomotive und zwei Wagen wurden zerstört. Drei Passagiere fanden sofort den Tod. Sieben wurden sehr schwer, zehn leichter verletzt.

Erdbeben.

Petersburg, 15. Aug. (Privatteil.) Der Minister des Auswärtigen hat aus Konstantinopel einen Drahtbericht erhalten, wonach bei dem Erdbeben eine Dardanellenfestung zerstört wurde. Ob Menschenleben zugrunde gingen, ist in der Meldung nicht ausgeführt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 15. Aug. Im 79. Lebensjahr ist der frühere Vizepräsident der Oberrechnungskammer, Wirklicher Geheimrat Henning, hier einem Schlaganfall erlegen.

Berlin, 15. Aug. Wie der „Lokalanzeiger“ hört, ist der am letzten Samstag in Leipzig aus dem Untersuchungsgefängnis entlassene russische Artilleriehauptmann Kostewitsch am Dienstag mit seiner Gemahlin von Berlin abgereist.

Sireja, 14. Aug. Die Herzogin Elisabeth von Genua, geborene Prinzessin von Sachsen, ist heute Abend um 6 Uhr 20 Min. verschieden. An ihrem Sterbelager weilen ihre Kinder, die Königin-Witwe Margherita und Herzog Thomas von Genua.

Bissalon, 14. Aug. Der deutsche Gesandte Dr. Rosen überreichte dem Präsidenten der Republik sein Beglaubigungsgeschreiben.

London, 15. Aug. Der Premierminister der Südafrikanischen Union, Botha, wurde zum Ehrengeneral der britischen Armee ernannt.

Zur Reise Poincarés nach Rußland.

Moskau, 14. Aug. Ministerpräsident Poincaré ist heute hier eingetroffen.

Moskau, 15. Aug. Zu Ehren des Ministerpräsidenten Poincaré gab gestern der Gouverneur ein Frühstück, die französische Kolonie abends ein Festmahl.

Petersburg, 14. Aug. (Privatteil.) Der „Rossija“ veröffentlicht heute einen offiziellen Artikel, nach dem Poincaré und Sazonow bei ihrer letzten Unterhaltung den Wunsch ausgesprochen haben sollen, daß die Feindseligkeiten zwischen Italien und der

Türkei bald beendet sein möchten. Die Türkei müsse sich darüber Rechenschaft ablegen, ob die Fortsetzung des Widerstandes notwendig sei oder nicht.

(Petersburg, 15. Aug. (Privatteil.) Der hiesige englische Botschafter soll bei den Verhandlungen Poincarés mit dem russischen Minister des Auswärtigen eine bedeutende Rolle spielen.

Sofia, 15. Aug. Heute befeht Zar Ferdinand von Bulgarien den 25. Jahrestag seines Regierungsantritts in Bulgarien. Der König hat sich um den Aufschwung im Lande sehr verdient gemacht.

Regierungsjubiläum des Zaren von Bulgarien. Sofia, 15. Aug. Heute befeht Zar Ferdinand von Bulgarien den 25. Jahrestag seines Regierungsantritts in Bulgarien.

Wien, 14. August. Die offizielle „Wiener Abendpost“ schreibt anlässlich des Regierungsjubiläums des Königs von Bulgarien: Als der jugendliche Prinz vor einem Vierteljahrhundert dem Auser des Sultans folgte, erkannte er es als seine erhabene Aufgabe, dem aufstrebenden Volke Bulgariens in einer Politik weiser Mäßigung und kluger Voraussicht die Segnungen des Friedens zu erhalten.

Die innere Krise in der Türkei. Konstantinopel, 15. Aug. Die Nachricht von der Europareise des türkischen Thronfolgers bestätigt sich. Der Prinz wird aus Gesundheitsrücksichten in Bouanne Aufenthalt nehmen.

Wien, 14. Aug. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Der Minister des Auswärtigen, Graf Berchtold, hat die Initiative ergriffen, um einen Meinungsaustrausch darüber herbeizuführen, daß einerseits das gegenwärtige türkische Regime die Interessen der anderen Balkanvölker entsprechend berücksichtigen soll und daß andererseits die Balkanvölker ihre Postulate an die Pforte mit den tatsächlichen Verhältnissen in Übereinstimmung bringen möchten.

Konstantinopel, 15. Aug. Die Beschlüsse des Ministerrats betreffend die Forderungen der Albanesen sind der Sanktion unterbreitet worden.

Konstantinopel, 15. Aug. Begünstigt des Einmarsches der Albanesen in Uesküb wird in amtlichen Kreisen erklärt, daß die Albanesen als Freunde in der Stadt eingezogen seien.

Wien, 14. Aug. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Der Minister des Auswärtigen, Graf Berchtold, hat die Initiative ergriffen, um einen Meinungsaustrausch darüber herbeizuführen, daß einerseits das gegenwärtige türkische Regime die Interessen der anderen Balkanvölker entsprechend berücksichtigen soll und daß andererseits die Balkanvölker ihre Postulate an die Pforte mit den tatsächlichen Verhältnissen in Übereinstimmung bringen möchten.

Konstantinopel, 15. Aug. Die Beschlüsse des Ministerrats betreffend die Forderungen der Albanesen sind der Sanktion unterbreitet worden.

Konstantinopel, 15. Aug. Begünstigt des Einmarsches der Albanesen in Uesküb wird in amtlichen Kreisen erklärt, daß die Albanesen als Freunde in der Stadt eingezogen seien.

Konstantinopel, 15. Aug. Die Beschlüsse des Ministerrats betreffend die Forderungen der Albanesen sind der Sanktion unterbreitet worden.

Konstantinopel, 15. Aug. Begünstigt des Einmarsches der Albanesen in Uesküb wird in amtlichen Kreisen erklärt, daß die Albanesen als Freunde in der Stadt eingezogen seien.

Konstantinopel, 15. Aug. Die Beschlüsse des Ministerrats betreffend die Forderungen der Albanesen sind der Sanktion unterbreitet worden.

Konstantinopel, 15. Aug. Begünstigt des Einmarsches der Albanesen in Uesküb wird in amtlichen Kreisen erklärt, daß die Albanesen als Freunde in der Stadt eingezogen seien.

Konstantinopel, 15. Aug. Die Beschlüsse des Ministerrats betreffend die Forderungen der Albanesen sind der Sanktion unterbreitet worden.

Konstantinopel, 15. Aug. Begünstigt des Einmarsches der Albanesen in Uesküb wird in amtlichen Kreisen erklärt, daß die Albanesen als Freunde in der Stadt eingezogen seien.

Konstantinopel, 15. Aug. Die Beschlüsse des Ministerrats betreffend die Forderungen der Albanesen sind der Sanktion unterbreitet worden.

Konstantinopel, 15. Aug. Begünstigt des Einmarsches der Albanesen in Uesküb wird in amtlichen Kreisen erklärt, daß die Albanesen als Freunde in der Stadt eingezogen seien.

Konstantinopel, 15. Aug. Die Beschlüsse des Ministerrats betreffend die Forderungen der Albanesen sind der Sanktion unterbreitet worden.

Konstantinopel, 15. Aug. Begünstigt des Einmarsches der Albanesen in Uesküb wird in amtlichen Kreisen erklärt, daß die Albanesen als Freunde in der Stadt eingezogen seien.

Konstantinopel, 15. Aug. Die Beschlüsse des Ministerrats betreffend die Forderungen der Albanesen sind der Sanktion unterbreitet worden.

Konstantinopel, 15. Aug. Begünstigt des Einmarsches der Albanesen in Uesküb wird in amtlichen Kreisen erklärt, daß die Albanesen als Freunde in der Stadt eingezogen seien.

Konstantinopel, 15. Aug. Die Beschlüsse des Ministerrats betreffend die Forderungen der Albanesen sind der Sanktion unterbreitet worden.

Konstantinopel, 15. Aug. Begünstigt des Einmarsches der Albanesen in Uesküb wird in amtlichen Kreisen erklärt, daß die Albanesen als Freunde in der Stadt eingezogen seien.

den zu Ehren des neuen Sultans zahlreiche Kanonenschüsse abgefeuert. Die Bevölkerung scheint nicht sonderlich berührt. = Paris, 14. Aug. General Grandet D'Espéray ist an Stelle des Generals Moirier zum Kommandanten der Besatzungstruppen in Ostmarokko ernannt worden.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 14. Aug. (Offizieller Bericht.) Die Börse war ruhig. Kursveränderungen erfuhren: Mannheimer Zuckerhaus-Aktien 103,50 G., Mannheimer Gummi- und Textilfabrik-Aktien 155 G., Südb. Drahtindustrie-Aktien 131,50 G., 132,50 B., Zuckerfabrik Prantental-Aktien 430 G. und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien 226,50 G.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

13. August: Georg Frank von Wittenhof, Tagelöhner hier, mit Maria Spat von Wittenhof; Georg Rauf von Wiesenbach, Kutscher hier, mit Juliana Rüdinger von Wiesenbach; Ernst Lehmann von Dessau, Schriftsetzer hier, mit Luise Rüdinger von Kassel.

14. August: Otto Herkenstein von hier, Verwaltungsaufwart in Kaschau, mit Elsa Theobald von Offenbach.

7. August: Hugo, B. Adolf Jüngling, Hädt. Arbeiter. — 8. Aug.: Anna Sofia Marie, B. Franz Dörsenbach, Tischendreher; Karl, B. Karl Bolz, Fabrikarbeiter. — 9. August: Karl Theodor Hugo und Charlotte Elisabeth Gertrud, Zwillinge, B. Kurt Kaumann, Kaufmann; Albert, B. Heinrich Volkmer, Fuhrmann; Erich, Adolf, B. Adolf Hippeler, Buchhalter. — 10. August: Karl Josef, B. Karl Münz, Schneider. — 11. August: Herbert Karl Friedrich Emil, B. Friedrich Strathaus, Regierungsbaumeister; Hildegard Margarete, B. Hugo Maas, Finanzsekretär; Johanna Ulrike, B. Friedrich Höger, Wagenführer. — 12. August: Rolf Justus, B. Karl Diehl, Kaufmann. — 13. August: Elsa Erna Hedwig, B. Wilhelm Dreher, Schlosser.

13. August: Erich, alt 9 Monate 17 Tage, B. Franz Pointmayer, Metzger; Bernhard Braun, Landwirt, ledig, alt 35 Jahre; Marie, alt 1 Jahr 7 Tage, B. Friedrich Stern, Wädmelster; Ida Dehn, alt 74 Jahre, Ehefrau des Schmieds Wlth. Dehn.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 14. Aug. 4,68 m u. 13. Aug. 4,68 m. Scherriesel, 15. Aug. Morgens 6 Uhr 3,53 m (14. Aug. 3,65 m). Kehl, 15. Aug. Morgens 6 Uhr 4,28 m (14. Aug. 4,01 m). Maxau, 15. Aug. Morgens 6 Uhr 6,11 m (14. Aug. 5,93 m). Mannheim, 15. Aug. Morgens 6 Uhr 5,64 m (14. Aug. 5,34).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren. Donnerstag, den 15. August: Café Bauer, Konzert der ganzen Künstlerkapelle. Schwarzwaldbereit. Ver. Abend i. Moninger (Romonfordiasaal), Garten. Luengem. 8 1/2 U. Frauenabt. Sophienstr. 14; Damen Guttenbergstr. Verein für Sandlunastomien von 1838. Versamm. im Landstnecht.

Advertisement for Richard Brandt's Swiss pills, including a circular logo and text describing the product's benefits for various ailments.

Advertisement for E. Büchle, a stationery and picture frame shop located at Kaiserstr. 128, between Wald- and Karlstr.

Advertisement for Mufflers, a baby food brand, highlighting its suitability for infants and its long history.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch H. Viesfeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Co., Karlsruhe. Kommunales Auskunftsüb. Adreßbuch deutscher Städte und Landgemeindevorkaltungen (Gemeindehandbuch für 1912/13). Bearbeitet von Prof. Dr. Kettler. Berlin S. 61. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin. Preis gebd. 15.— M. Der vorliegende 6. Jahrgang des „Adreßbuches deutscher Städte und Landgemeindevorkaltungen“ führt als Haupttitel die Bezeichnung „Kommunales Auskunftsüb.“ und drückt schon damit aus, daß es eine vollständige Neubearbeitung des beliebten Nachschlagewerks über die Verhältnisse unserer Gemeinden bildet.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a binding artifact.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, A.-G.

KARLSRUHE

Kaiserstrasse 146 — Telephon 840 u. 900
Kapital Mk. 50 000 000.—

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
Vermittlung und Unterbringung von Hypothekengeldern unter günstigster Verzinsung der hinterlegten Beträge bis zum Anlage-Termin.

Stahlkammer.



Residenz-Theater

Waldstrasse 30.
Donnerstag, 15. (Maria Himmelfahrt),
Freitag, 16. August 1912

Ein menschliches Wrack.

Drama.

Sei nicht böse aus „Der Obersteiger“. Reizendes Tonbild.
Wo sie war, die Müllerin,
Zog es auch den Fischer hin usw.

Im Triester Hafen. Grosser Seehandelsplatz am Ende
des Adriatischen Meeres und an den Abhängen des
Karstgebirges. Herrliche Stimmungsbilder und prächtige
Mondscheinszenarien.

Schloss Miramar. Ein Meisterwerk an Architektur mit
einem schönem Park, der einen Weltruf geniesst.

Kinematograph. Berichterstattung der neuesten Ereig-
nisse in aller Welt, sowie Mode, Sport, Kunst und
Literatur.

Welcher von vielen? Humoreske.

In den Gewässern Ceylons. Unter einem ewig lachenden
Himmel. Naturaufnahme.

Die starke Frau oder die Frau der Zukunft. Komödie.
Das ganze Dorf in Schreck und Aufregung, im Zirkus
ist ein grosser Löwe ausgebrochen. 18089.2.2

Billiger Verkauf

Gardinen

Tüllgardinen, abgepaßt . . . Fenster 2⁹⁰ 4⁵⁰ 6⁷⁵
Tüllgardinen, Stückware, breit Meter 40⁷⁵ 7⁵ 1¹⁰
Tüll-Scheibengardinen, Meter 38⁵⁰ 5⁰ 6⁸
Tüll-Brise-Bise Stück 35⁵⁰ 5⁰ 6⁵
Mull-Garnituren ^{2 Flügel} } Garnitur . . . 12⁷⁵
 ^{1 Behang} }
Engl. Tüllgarnituren ^{2 Flügel} } Garni- 4⁷⁵ 7⁷⁵ 12⁵⁰
 ^{1 Behang} } tur
Leinen-Garnituren ^{2 Flügel} } Garnitur 3⁹⁰ 5²⁵ 7⁵⁰
 ^{1 Behang} }
Erbstüll-Stores Stück 4⁵⁰ 7⁵⁰
Erbstüll-Bettdecken für 2 Betten . . . Stück 12⁰⁰
Leinen-Tischdecken Stück 3⁹⁰ 4⁵⁰ 5⁵⁰
Filztuch-Tischdecken Stück 2⁵⁰ 3⁷⁵ 4⁸⁰
Künstler-Tischdecken Stück 4⁵⁰ 5⁹⁰
Jacquard-Schlafdecken Stück 2⁴⁰ 2⁹⁰ 3⁵⁰ 4⁵⁰

Messing-Garnitur 2²⁵ 2⁶⁰
150 cm lang, 2 Träger, 2 Endknöpfe,
10 Ringe komplett

Teppiche

Bettvorlagen, gute Qualität. Stück 1⁹⁰ 2⁷⁵ 4⁵⁰
Ia. Bouclé, Velour und Imt. Perser, Stück 29⁷⁵
ca. 170/235 cm
Ia. Bouclé, Velour und Imt. Perser, Stück 42⁵⁰
ca. 200/300 cm
Orient-Teppiche mit 20% Rabatt.

Linoleum

200 cm, bedruckt, neue Dessins . . . Meter 2¹⁰ 2⁷⁵
200 cm, Granit, durchgehend Meter 4²⁵
200 cm, Inlaid, durchgehend Meter 4⁵⁰
Rest-Posten Linoleum-Teppiche
150/200 cm 200/250 cm 200/300 cm
4.75 8.75 12.00
Linoleum-Vorlagen 70/90 cm 70/115 cm
95 1.25

Bettfedern 1³⁰ 2⁷⁵ 4⁰⁰
erprobte, doppelt gereinigte
Qualitäten Pfund

Hugo Landauer

Kaiserstrasse 145. Karlsruhe i. B. Kaiserstrasse 145.

Beheime Familien-, Vertrags-, Auskünfte

Ermittlungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig
Erstes Karlsruher Detektiv-Institut, Viktoriastr. 20
1827375 Ins. C. Scheuer, langj. Polit.-Beamter. Weltauskunftel.

Attest aus der Zuschneideschule
Serrerschtrasse 38, 18131
4.1 Beschäftigte hiermit, daß ich bei Frau. Weber das pünkt-
liche Nähen, Maßnehmen, Anprobieren u. Zuschneiden
pünktlich in 1 1/2 Monat erlernt habe. Spreche hier-
mit Fraulein Weber meinen herzlichsten Dank aus.
Kann diese reelle Zuschneideschule, die bei Fraulein
Weber geführt wird, jeder Dame bestens empfehlen.
Kath. Schaller.
Jeden Monat am 1. u. 16. beg. ein neuer Kursus.

Vereinspreise
als: Becher, Pokale, Trinkhörner jeder Art,
Schiess- und Kegel-Preise empfiehlt
Chr. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe,
Kaiser-Passage 7a.

Kein Druck
Schöner Sitz
Tadellose Figur
Billigste Preise
(v. Mk. 3.25 bis 10)
Große Auswahl
Solide Ware

Wohltätigkeits-Lotterie

Große 18928
aus Gunsten des Wächterinnen-
asyls Luisenheim Mannheim.
Ziehung 19. September.
1811 Mk. 24000 W.
Gewinne 10 000 W.
1. Haupttreffer: A 10 000 W.
mit 85% Bargarantie.
2. Haupttreffer: A 2 000
wie alle übrigen Gewinne
Bargeld ohne Abzug.
Lose à 50 Pfg., 10 Stück 4.50 Mk.,
25 Stück 12.50 Mk.
Carl Götz,
Bankgeschäft — Karlsruhe.
Gebr. Wöringer, Kaiserstrasse 60;
J. Antweiler; Fr. Brunnert;
E. Schönwälder; W. Senft;
Gebr. Wieder. 10.2

Deutsche Hebamme a. D.
gewährt Damen liebevolle fireng
bisfr. Aufnahme. 1828888
Madame Kramer Nancy (France)
Rue du General-Fabvier 43.

Pfannkuch & Co.
Salat-Öl
10.8 Liter 90 Pfg. an.
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten
Verkaufsstellen.

Kaufe
gett. Herren- u. Damenkleider,
Schuhe, Möbel und Weißzeug zu
hohem Preis. 181267.8.2
Groß. Ratgrabenstraße 16.

Ein unverbindlicher Be-
such der Ausstellungs-
räume der
Hofmöbelfabrik
J.L. Distelhorst
in Karlsruhe Waldstr. 39
bietet einen Überblick
über die ungewöhnlich
reichhaltige Auswahl
geschmackvoller
Wohnungseinrichtungen
in den verschiedensten
Preislagen
Die Hofmöbelfabrik
J.L. Distelhorst
liefert auch einfache aber
gediegene Möbel und
leistet weitgehendste
Garantie für
erstklassige Arbeit.

Gelegenheitskauf in Schuhwaren.
Donnerstag, Freitag und Samstag verkaufe einen Posten
Herrenstiefel, Kindbock 5.75
Damenstiefel mit Lackkappe 4.75
Kinderstiefel, Kindbock, 31/35 3.95, 27/30 3.50
Sandalen und braune Sachen riesig billig.
W. Krüger, Auktionsgeschäft und Schuhlager,
Adlerstraße 40, neben „Beobachter“. 18181.2.1
Sanf-Couverters mit Firmendruck werden rasch und billig an-
gefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

anfang Januar 1913
werden
Mk. 5000.—
auf sämtl. im Jahre 1912
ausgegebenen
grauen Gutscheine
verteilt.
Die Chancen erhöhen
sich mit der Anzahl der
erhaltenen Gutscheine.
Man wolle deshalb
Barrabatt zurückweisen
und
nur Rabatmarken
des Rabat-Spar-Vereins
Karlsruhe annehmen.

Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert
Kaiserstrasse 122, Ecke Waldstr. 18184
Holzhandlung Joh. Kottler, Marienstr. 60
Telephon 3222
empfiehlt alle Dimensionen Bretter in Tanne, Fichten, Buchen, Eichen,
Erlen, Birnbaum, Kiefer, sowie Stadtbretter, Verkleidungen,
Rahmentafeln, Satten u. f. w., roh und gehobelt. 12405.8.8
Webers's Hotel „Zur Krone“
Kronenburgerstrasse 26 — Strassburg — Telephon Nr. 585
Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. 5870a
Moderner Komfort. Elektr. Licht. Zentralheizung.

Spurlos
verschwinden sind alle Hautunrei-
nigkeiten und Hautauslässe, wie
Witche, Finken, Flechten, Hautröte
u. durch tagl. Waschen mit der echten
Gleichenpi. Seerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
à Stück 60 A bei: 5608a.80.2
Carl Roth, Hofdr. Gerrenstr. 26,
Bühl, Baum, Berdortz. 27,
Jul. Dehn, Hofstr. 11,
Emil Dennis, Kaiserstr. 11,
Otto Fischer, Karlsru. 74,
W. Tscherning, Amalienstr. 19,
Th. Wals, Kurvenstr. 17.

Militärverein Karlsruhe.
(Sekt. Karlsruhe)
Unter dem Protektorat S. R. G. des Großherzogs.
Samstag, den 17. August ds. Js., abends 7/9 Uhr,
im Saale der Restauration zum Palmengarten, Serrenstraße 34a:
Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über die vom Verwaltungsrat in Aussicht genommenen Festlichkeiten zum 40jährigen Gründungsfest am 5. Okt. d. Js. Zu den Festausführungen benötigen wir ca. 150 Mitwirkende einschließlich 10 Damen. Meldungen hierzu wollen mündlich an der Mitglieder-Versammlung vorgebracht oder schriftlich an den III. Vorstand Herrn M. Lindenlaub, Kürschnermeister, Kaiserstraße, alsbald eingereicht werden.
 2. Beschlußfassung über einen evtl. in Aussicht zu nehmenden Familienausflug.
 3. Verschiedene Mitteilungen.
- Ferner wollen sich diejenigen Mitglieder, die dem Militärverein Karlsruhe, bezw. einem anderen Verbindungsverein und dem Militärverein 25 Jahre angehören, wegen Verleihung der 25jährigen Dienstmedaille beim Vorstand oder Schriftführer alsbald unter Vorlage des nötigen Ausweises melden.
- Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir um recht zahlreichere Beteiligung.
- Karlsruhe, den 13. August 1912. 13113.22
Der Vorstand.

Schwarzwaldverein
(Sekt. Karlsruhe)
Donnerstag, den 15. August 1912:
Vereins-Abend
im „Möniger“, Konkordiasaal oder Garten.

Befang-Berein „Badenia“ (S.)
Am Samstag abends
Ferien-Zusammenkunft
bei Wittl. Wlach,
Durlacherstraße 51, 13184

Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Kreisverein Karlsruhe.
Gesch.-St. Kaiserstr. 247, Zigarrenlad.
Im „Prinz Karl“, Ecke Zirkel u. Lammstraße, findet jeden Freitag abends 9 Uhr
Versammlung statt; am 1. Freitag im Monat ist Monats-Versammlung.

Verein d. Handlungs-Commis v. 1858 (Kaufm. Verein Hamburg)

Bozirk Karlsruhe.
Jeden Donnerstag abends
Versammlung im Restaurant „Landstecht“ (Bittel), Zimmer Nr. 3.

Keelle Heirat.
Ant. geb. Fräulein, kath., aus sehr g. Familie, 24 Jahre alt, sehr tüchtig im Hauswesen, musik. in f. Handarbeiten bew., ang. liebensw. Erscheinung, tab. auf, 10 Mill Vermögens nebst f. Aussteuer, sucht, weggängl. Mangel an Bekannten, geb. Herrn in fester Lebensstellung, belohnt zu werden. Herrn, welche ein freies u. glückl. Familienleben mehr. Gelde vorziehen, wollen ihre Wdr. nebst Angabe d. Verhältnisse vertrauensvoll niederlegen unter Nr. 27410 in der Exped. der „Bad. Presse“. Strengste Discretion.

Heirat!
Geb. Kaufm., 24 J., a., evg., der i. bis Spätherbst als Direktor an größeres Unternehmen. beiziel, mit 14 000 M. Einkommen, wünscht m. gebild. häusl. erzog. Dame, möglichst musikal., mit Vermögen, zw. 30000 bis 40000 M., zu heiraten. Off. u. Photoz., auch d. Eltern u. Verwandt., an M. D. Hauptwstl., Karlsruhe.

Teilhaber
mit ca. 10-15000 Mark.
Brangeflechtstoffe nicht erforderlich. Bestehende Unternehmungen dieser Art arbeiten mit einem Nettogehalt von 15-20%.
Offerten unter Nr. 27242 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

500 000 Mark
Kassen- und Stiftungsgelder sind zu günstigen Bedingungen in geteilteten Forderungen, nicht unter 20 000 Mark auf sichere Hypotheken auszuliehen. Gesuche mit genauen Angaben befordert u. Nr. 27397 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mk. 80 000.
an erster Stelle auf 2 Bauten in besser Lage aufzunehmen gesucht (50% der Zahlung). Off. u. Nr. 27417 an die Exped. d. „Bad. Presse“.

250 Mark
zu leihen gef. geg. pünktl. Rückzahlung u. Zins nur von Privatleuten. Sicherheit f. d. Einricht. von 2 Zimmern u. Küche. Off. u. Nr. 27373 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

150 Mark
sofort gegen hohen Zins gesucht. Sicherheit vorhanden. Agenten verboten. Offerten unter Nr. 13092 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.3

Zu kaufen gesucht
Sportklappwagen
gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter Nr. 27240 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht
kräftiger Hund,
zum Ziehen verwendbar. Offerten unter Nr. 13189 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu kaufen
Hühnerhund
(Kübe), im 2. bis 4. Jahre. Bestimmung: La. Rasse, festes Borstebein und festeres Nachsehen, tabelloser Appetit, feinst. Appel. 82 g. Probe.
Anton Weber, Ettlingen. 5044a

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, einzige Tochter
Luise
im Alter von 18 1/2 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, nach kurzem, schwerem Leiden gestern abend 7/6 Uhr zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
Die tieftrauernde Familie:
K. Ditter, Schreinermeister.
Karlsruhe, den 15. August 1912. B27439
Die Beerdigung findet Freitag, den 16. ds. Mts., 7/5 Uhr abends statt. — Trauerhaus: Göthestraße 31.

Trauerhüte
in jeder Preislage stets vorrätig.
Goschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Zu verkaufen
Billerhaus
in Heilberg-Neuenheim, 8 Zim., 3 Maniarden und alles Zubehör, auf 1. Okt. zu verkaufen evtl. auch zu vermieten. 19085.32
Zu erfragen Karlsruhe, Bismarckstraße 12h.

Zu verkaufen
Gelegenheitskauf.
Neues Motorrad, schweizer, prima Fabrikat, 2 PS, ca. 30 kg schwer, mit modern. Magnetzündung, vorzügliches Preis-Leistungsverhältnis, netto Barre verkauflich. Off. erb. u. Nr. 5948a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen
Herren-Fahrrad
gebraucht, in einwandfrei. Zustand, für 26 Mark zu verkaufen. Nr. 27434
Gartenstr. 36a, 2. Et.

Zu verkaufen
Bicycle
gebraucht, in einwandfrei. Zustand, für 26 Mark zu verkaufen. Nr. 27420
Vorstraße 28, part.

Zu verkaufen
Kinderwagen
für 7 M. zu verkaufen. Zu erfragen
Kilianstraße 24, II. 27390

Zu verkaufen
Hühnerhund
deutsch, langhaar, im 3. Jahr, wird vorgeführt.
Hollstein,
27379 Herrenstraße 8, 3. Et.

Zu verkaufen
Ein Dorf geformter Boxer.
Hüden, 10 W. alt, mit Stamm.
A. Wagner, Gerauhausen,
5916a.3.2 „Am Bären“.

Zu verkaufen
Schwere Zugesel
zu verkaufen:
1 Wallach, schwarz,
128 cm groß,
1 braun,
136 cm groß.
Sjähric, sehr gut gebildet, lammfromm und prima im Zug, mit oder ohne Gesärr, ebenl. auch mit einem Wagen, wegen Nachsicht und Platzmangel preiswert zu verkaufen. 27405.8.1
Aug. Gayer,
Oberhofen (Baden). Tel. 2.

Stellen-Angebote.
Stellung
als Buch-, Sekret., Verw., er. man schnell nach 2-3 mon. gründl. Kurs. Prosp. frei. Bish. 1500 Beame ausgeh. Dir. Küstner, Leipzig-Li. 63.

720 Mark jährlich
Nebenberdienst. Fleiß. Mitarbeiter von groß. Lebens-Verst. wünschl. in jedem Orte gesucht. Off. unt. Nr. 27411 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gut rent. Wohnhaus
(6^{te}) in Kontanz (Altstadt) zu verkaufen, in best. baul. Zustand, gef. fr. Lage, schöne Aussicht, 4 Wohnungen à 4 Zimm., Wads., Manj., Gas, Wasser, Gl. 2c. 2c. Off. d. Selbstref. erb. unt. Nr. 27411 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hauptagentur
mit
großem Inkasso
einer alten Versicherungs-Gesellschaft mit sämtlichen Nebenbranchen für den Platz Karlsruhe an tüchtigen Herrn zu vergeben. Herren, die sich nebenamtlich oder eventl. auch ganz der Sache widmen wollen, erhalten neben hohen Abschluß- u. Inkassoprovisionen noch Uebereinkunft auf ein monatliches Fixum.
Offerten unter Nr. 5920a an die Expedition der „Badischen Presse“ 2.1

Verleiter, die den Betrieb feuertweit übernehmen wollen, zum Besuche von Drogen u. Cigarren handeln. aca. hoh. Brob. gef. Off. unt. F. 6357 Z. an D. Frenz, Mainz. 5930a

6 Mark den Tag
sicheren Verdienst erzielen. Vaulier, Vaulierinnen, Kolporteur durch einfache, leichte Tätigkeit mit gut beschafftem Artikel. Muster gegen 30 Bfa. in Briefmarken. Offerten unt. Nr. 12934 befordert die Exped. der „Bad. Presse“.

Kaufmännische Lehrstelle
Wir suchen bald möglichst jungen Mann aus achtbarer Familie, mit guten Schulzeugnissen. Bewerber, welche die Berechtigung zum Einjährigen haben, bevorzugt, doch nicht Bedingung.
13084.3.3
Offerten an
Siachelhaus & Buchloh
G. m. b. H.
Karlsruhe-Heinshafen.

Lehrling
mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen von einem größeren Geschäft am hiesigen Platze gesucht.
Offert. unt. Nr. 13046 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Sichere Existenz!
für Herren und Damen durch Erwerb leichter Fabrikation eines hochrentierenden, aufstrebenden Maschinenfabrik- u. Schmiedefabrik-Branchen für Einrichtung, Material, Ladung, Kapital von 300 Mark nötig. Ausführl. Angebote erstattet solbenter Reflektanten unter M. B. 1575 an die Annonc. Exped. Invalidenten München.

Wir suchen:
Tüchtige Verkäuferinnen
verschied. Branchen nach auswärts.
Kaufm. Verein für weibliche Angestellte.
Amalienstraße 14h
Sprechstunden tägl. b. 7/10-11 Uhr.
Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Bräutlinge.

Ber 1. Septemb. evtl. später
wird tücht. und branchentüchtige
Verkäuferin
für Wäsche u. Herren-Artikel gesucht. Es wollen sich jedoch nur Damen anq. Zuarbeiten u. langjähr. Tätigkeit melden.
Gebrüder Lindenheim
Mannheim. 5957a

Frau gesucht.
Angebote unter Nr. 13191 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

50 Mk. Wochenlohn
oder 50-60% Provision erhält jeder, der die Vertretung meiner leicht verkäuflichen Aluminiumschüler, Ebebede, Silberkränzen, Zigarren- und Zigaretten-Gestalt übernimmt, auch als Nebenberdienst. Brangeflechtstoffe nicht erforderlich. Verkauf obiger Sachen ist verbindl. dringend für jedermann in Stadt und Land.
5949a

Rudolf Klöckner,
Erbk.-Verwalter,
Erfüllungs-
Korkenfabrik
sucht bei Weinhandl., Brauereien zc. eingef. Weinverkäufer f. Karlsruhe und Umgebung. Nur wirklich tüchtige Herren wollen sich melden unter F. R. O. 335 an Rudolf Moiss. Frankfurt a. M. 5947a

Radfahrer a. Profitionszwecke einen neuen auferst. prakt. Artikel einzuführen. Güter Verdienst bei einigem Fleiß gewis. Vertretung von groß. Betrag wird vergeben. Offert. unt. Angabe der bisherigen Tätigkeit unter L. S. 501 an Rudolf Moiss, Reipsig erbeten. 5950a

Heute abend
im
Café Bauer
Künstler-Konzert
Eintritt frei. Herm. Wolff.

Residenz-Theater, Waldstrasse Nr. 30.
Unter anderen Sehenswürdigkeiten:
Rudelsburg-Festspiele
für die National-Flugspende.
18128
Turnier, Trachten- und Volksfest.

Fahrrad-Versteigerung.
Freitag, den 16. August, vormittags 9 Uhr, u. nachmittags 2 Uhr
meiden im Antiquariat, Fähringerstraße 29, gegen Kar versteigert:
1 schöner Gewehr- oder Bücherrucksack, eisen, 1 Kistl, 2 Koffer mit Marmorplatte u. Spiegel, 1 Waschkommode, 4 komplette Betten, 2 eise. Bettstellen mit Stoff u. Matras, 4 bereits neue Bettzüge, schone 5- und zarmige Gasluster, Gaslampe und Gas-arme, 3- und 4teil. spanische Klänge, 1 Vogelkäfig, 1 Puppentheater, schone große Bilder, Kupferplatte, Kunstdruck, 2 fünfarmige Leuchter, Konfektkasten, Opernglas (Ebenholz), 1 Reisehandkoffer, 1 Nähmaschine, 2 komplette Badeeinrichtungen, 1 guter Seid (Cherif), 1 Küchenkrant, 1 Gasherd mit Wasserfenster, 1 Autohilfen, Tischstuhl, 1 Partie Frauensticker und Wäsche, 1 Partie Herrensticker, 1 gold. Remontuhr, Eise. Glashütte, und sib. Uhren, 2 große Teppiche, 1 Fahrrad, 1 Gashabecken, 11. Waschkommode und noch Vieles. Liebhaber ladet ein 13174
J. Sischmann sen., Auktionator.

Mittagstisch
sehr gut, empf. Kaiserstr. 185, III. r. an. Wald u. Serrenstr. 27393.10.1

Französisch, Englisch, Italienisch
Abendunterricht.
Honorar bei wöchentlich 2 Abenden (8-10 Uhr) per Monat 5 Mt. Anmeldungen unter Nr. 12788 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.
6.4
Hebesetzungen aller Art prompt, billig und diskret.
Französisch.
Französischer Choralprofessor, in Ferien hier, erteilt französische Stunden.
27393.3.3
Bittel 13, 1. Etod.

Schirm verwechselt
bei August Schmitt, Dirichstraße 43. Es wird gebeten, denselben sofort umzutauschen. 13179

Fahrrad abhanden gekommen
(Orkner) zwischen 9 und 10 Uhr gefahren abhanden der Schlachtthor-wirtschaft. Um Auskunft wird gebeten gegen gute Belohnung.
27438 Gerwigstr. 37, 2. Et. r.

Entlaufen
ja. schwarzes, deutsch, Schäferhund.
Wach. erb. n. Kaiserallee 137. 27393

Stadtgarten-Theater.
Donnerstag, den 14. August 1912, 13175 abends 8 Uhr:

Boccaccio.
Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Gené.
Musik von Fr. v. Suppé.
Kasseneröffnung 7/8 Uhr.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Stickereien
und Handarbeiten aller Art werden aufs sorgfältigste chemisch gereinigt in der chem. Wasch-Anstalt Prütz.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 136/1
Aelteste Annoncen-Expedition

Feuerversicherung
Alle, besteingeführte deutsche Gesellschaft sucht für die Stadt Karlsruhe tüchtige
Bertrörer
zu engagieren. Hohe Provisionen, bei entsprechenden Leistungen Lieberverteilung u. Inkasso oder Fixum. Für Offiziere a. D., Beamte, Kaufleute und Angestellte löhrender Nebenberwerb. Offerten unter E. 2062 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 99109

Bahnhof-Hôtel
Bauplatz mit Konzession Hauptstation Mittelbadens, noch konkurrenzlos, zu verkaufen.
12969.12.6
Anfragen sub L. 2753 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

Mechanik.-Chaufeur gesucht,
tüchtige Kraft für Spezialgeschäft. Subdeutlicher bevorzugt. Eintritt sofort.
Offert. unt. H. 1497 F. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg, Brg.

Finanz-Agent
für prima Wertpapiere bei hoher Provision gesucht.
Offerten unter Geffire M. 5339 Q an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

Milch-Gesuch.
Suche auf 1. Sept. 60 bis 70 Ztr. Milch aus Mühlburger-Zor.
Off. find einlaufenden 27418.2.1
Göthestr. 43, 1. Et., Milchhandl.

Hober Nebenverdienst.
Für mein Telefonat mit beschreibbarem Blatte, D. R. G. Nr. 518070, jede allerorts rührige Verkäufer gegen hohe Provision.
5927a, 3.1
Landauner Spezialschulwandtafel-Fabrik Landau i. Pflz.

Hohen Nebenverdienst
zu vergeben. 500 M. erfordert. Näh. sub W. 50 postlagernd Kempfen (Baden). Kildporta. 927049.3.2
2-5 Mk. nebenbei zu verdienen durch eine neue Hausabkürzung. Näheres von D. W. Hildenbrand, Cassel III. 6064.6.4

Gas- und Wasserleitungsgeschäft
sucht zu alsbaligem Eintritt für dauernde Stellung einen soliden, auch im Tiefbau erfahrenen **Techniker.**
Selbstbeschriebene Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 19086 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Hochbautechniker
mit mindestens 4 Jahren Baugewerkschaften zum sofortigen Eintritt auf 2-3 Monate gesucht. Wohnung mit eigenen Dampfbrennvorrichtungen in der Gegend von Weickloch.
19086a.3.3

Lehrling bzw. Bolontär
auf hiesiges Architekturbüro per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 927265 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.
Tüchtiger, selbständiger

Elektromonteur
für Start- u. Schwachstrom gesucht. Technisches Büro Heinrich Vitter, Döbenburg. 5924a. 2.2

Tüchtige Metallendreher
für Spindel u. Schnelldrehbanl, welche Gewinde mit Handfräher schneiden können, sowie ein tüchtiger **Metallschleifer u. Polierer**
finden dauernde Arbeit. 5882a.2.9
Schriftliche Offerten an

Thiergärtner, Volk- u. Wiltmer, Baden, Baden.
Ein tüchtiger, selbständiger

Dreher
sowie ein tüchtiger, selbständiger **Bauschlosser**
wird sofort gesucht.
13176
Gewerkstraße 37.

Griseur, helfer, gesucht.
Lohn 7.- M. 927120.2.2
Durlacherstraße 105, Karlsruhe.

Auf ein Fabrikbureau in Durlach wird angehendender Commis
für leichtere Kontorarbeiten per 1. September od. 1. Oktober gesucht. 2.1
Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung von Zeugnisabschriften sind unt. Nr. 5943a an die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten.

Vertreter gesucht
für unsere erkrankten Spezialitäten. Bewerber müssen bei der einschlägigen Fundstättigkeit eingetragene sein. 5968a

Hanseatische Pflanzenbutterwerke
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg.
Für die Stadt Karlsruhe hat ältere, gut betante, jüdische Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft ihre

General-Agentur
neu zu besetzen. Beachtenswertes Ansehen vorhanden. Für tüchtigen, geschäftsgewandten Herrn - auch geeigneten Nächstmann, der die Geschäftsjahre im Nebenamt übernehmen kann - einträgliche Position. Klauton erforderlich. Discretion zugesichert.
Bewerbungen mit näheren Angaben erbeten unter F. S. O. 336 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 5948a.3.1

Als Reisebeamte
für größere Bezirke werden gebildete Herren mit Gehalt u. Spesen angestellt. Als Agenten Unfall-, Haftpflicht-, Feuer- usw. Versicherungen schon selbstständig erzielt u. gute Beziehungen haben. Auch Neulings nicht ausgeschlossen. Bewerbungen ohne Referenzen werden nicht beantwortet. „Rheinland“, 9 Mill. Akt.-Kap. Gen.-Agentur Karlsruhe, Auguststraße 13. 827098

Für einen größeren Damendruck wird sofort ein tüchtiger **Drigent** gesucht.
Offerten unter Nr. 927271 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mechaniker
für Schreibmaschinen-Reparatur-Werkstätte größerer Firma sofort gesucht. 3.3
Offerten unt. 12891 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtiger, selbständiger Modellschlosser
sowie ein **Metall-Modelldreher**
zum sofortigen Eintritt gesucht. Nähmaschinen-Fabrik Karlsruhe (vorm. Haid & Neu) 12124
Abteil. Eisenwerke. 3.1

Tüchtige Schlosser (Einrichtungen) finden dauernde Arbeit bei 13124
Markstahler & Barth, Karlsruherstraße 67.

Krankenpfleger.
durchaus zuverlässig und gewandt, wird zu einem gelähmten, nervenleidenden Herrn gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.
Su erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 927376.

Küfer,
jüngere, mit guten Zeugnissen, findet Stellung bei 13071.2.2
Max Homburger, Sofientraße, Karlsruhe.

Erfahrener Packer
per sofort gesucht. 13197
Neu & Hirsch, Wabstr. 20.

H. Stellen finden: jung. Stell. (Barthelme, Buffetmädchen, Restaurations- u. Weißbrotmädchen, Mädchen für Hausarbeit u. Servieren, Zimmermädchen, Klempnermädchen, Haus- u. Küchenmädchen, Frau Anna Hüter, 38ähriger, Karlsruherstraße 8, 2. Stod, gelehrsamige Stellenvermittlerin. 927421

Modes.
junges Mädchen find. bei uns **Lehrstelle.**
Persönliche Vorstellung bei B. & H. Baer, 13057.6.2
Kaiserstr. 233.

Bügeln 15.1
Frauen Mädchen gründlich erlernen, hiernach zu Beruf tätig sein. 13183
Dampfwalzenfabrik Schopp, Karlsruhe, Westendstr. 29b.
Mädchen oder Frau
zur Ausb. bis 1. Okt. gesucht. 13190
Wühlstr. 18, 2. St.

Mädchen 13164
für Hausarbeit sofort gesucht. Bremer Str. Kaiserallee 69.

Städt. Gesucht
für sofort u. 1. Sept. Privatschülerinnen, Dienstmädchen, Zimmermädchen, Küchenmädchen
Arbeitsamt
für Wirtschaft bei hohem Lohn. Söllig unentgeltliche Vermittlung. Geben. Unterhandlungszimmer. **Städtisches Arbeitsamt** (weibl. Arbeitsschweig) 100, Röhrenstr. 100, Tel. 629.

Gesucht
für die Volkstüche im Südhause. Schiefelstraße, ein fröhliches, dancies 927437.2.1

Mädchen
zum baldigen Eintritt. Dauernde Stellung, gute Bezahlung. Persönliche Vorstellung in der Küche. **Gesucht** für ein herrschaftliches Haus eine größere Stadt. Mitteilungsblatt.

Stellen finden:
ja. Köche (Weib), ja. Kostwäger. Dampfheizer (f. Wirtschaft) ja. Kellermädchen, Küchensfrauen, Zimmermädchen, 13178
Josef Wolfhart, Steinstr. 10, gelehrsamiger Stellenvermittler.

Kinder mädchen
in Kinderpflege erfahren, zu 10 Monaten alten Mädchen für sofort oder September nach auswärts gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Wohnnachweisen unter Nr. 5938a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Stütze gesucht.
Gesucht nach Karlsruhe auf 1. Sept. 15. September aus Unterführung der Hausfrauen in der Führung des Haushaltes, im Alter von 7-14 Jahren, ein gebildetes, geliebtes u. fröhliches, evengelisches Mädchen, nicht unter 26 Jahren. Gehalt nach Leberentwurf. Vollständiger Familienanschluss zuzüglich. Denkmärdchen vorhanden. Angebote, möglichst unter Beifügung der Photographie, wollen gerichtet werden an 13177.2.1
Professor Stutz, a. St. Hotel Köhler bei Clarus (Schweiz).

Stütze-Gesucht.
Nach Koblenz a. Rh. wird zu einer alleinlebenden Dame ein Mädchen im Alter von 25-40 Jahren gesucht. Selbige sollte in leichter Krankenpflege etwas erfahren sein. Gehalt nach Leberentwurf. Köchin vorhanden. Offerten sind zu richten an Fel. M. Wexler, Bad. Wabstr. 20, Baden. 927180.2.2
Su anderem Herrn in fl. Amtsstadt wird tüchtiger **Haushälterin**
nächstens Alters gesucht. (Gef. Offerten beliebe man, wenn möglich mit Bild, das zurückgegeben wird, unter Nr. 5911a an die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten. 3.3

Mädchen
im Alter von 14-16 Jahren sofort gesucht bei 13198
Färberei Reiser, Marktgrabenstr. 33.

Jung., tüchtige Monatsfrau
oder Mädchen sofort gesucht. 927438
Marienstr. 68, part.
Tüchtiges Mädchen
für Küche und Haushalt sofort gesucht. 927279
Morgenstraße 22.
Mädchen für Küche und Hausarbeit
auf 1. Sept. gesucht. 13091
Hörsingstraße 17, Baden.
Gesucht auf sofort ev. 1. Sept. tüchtiges, im Kochen erfahrenes **Mädchen.** 927383
Rebelstraße 13, III.
Ein antändiges, junges Mädchen, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sofort gesucht. 927382
Sähringerstraße 36, part.

Ein Mädchen, welches tüchtig, schon gedient hat u. alle Hausarbeiten versteht, wird von H. Familie auf 1. September gesucht. 13178.2.1
Gebrüder Strauß, 13178.2.1
Steinstr. 23.

Tücht. Mädchen,
gut empfinden, für Küche u. Hausarbeit in gutes Haus bei hohem Lohn gesucht. 13182.2.1
Frau A. Gürtner, Seilerstr. 311.
Reinliches Mädchen,
welches selbständig kochen kann, etwas häusliche Arbeiten versteht, findet bei heiterer Familie Stellung. Eintritt sofort oder in einigen Tagen, auch 1. September. 927143
Wühlstraße 32, 2. Stod.

Stellen-Gesuche.
Buchhalter und Korrespondent,
30 Jahre alt, verheiratet, Kennnt. in Französisch u. Englisch, Stenograph u. Maschinenschreiber, seit 5 Jahren in hervorragender Stellung. Wünscht sich besonderer Umstände halber auf 1. Oktober ac, evtl. auch später zu verändern. 2.1
Gef. Offerten unter Nr. 927296 an die Exp. der „Bad. Presse“

Flotter Korrespondent
stüßig, schon längere Zeit als 1. Korresp. in großem Maße tätig. 22½ Jahre alt, höhere Schulbildung u. gute Korrespondenzfertigkeit in deutsch u. engl. Sprache sucht Stellung per sofort oder später. 3.3
Offerten unter Nr. 929661 an die Expedition der „Bad. Presse“

Junger Kaufmann und Reisender
22 J., gebiert, in der Buchh. u. Korresp., sowie im Verkehr mit der Stadt- u. Landwirtschaft durchaus bewandert, sucht per sofort ober 1. Oktober, geführt auf ver. Bezug, Stellung. Gef. Sing. u. Nr. 13134 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“ erb. 2.1

Bertragsarbeiten
übernimmt ein kaufmännisch gebildet u. in technischen u. kommunalen Verwaltungssachen erfahrener, tüchtiger u. arbeitsfreudiger älterer Herr unter möglichen Umständen. Offerten unter Nr. 927399 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Chauffeur,
im Besitz des Führerscheins 2b, sucht Stellung. Kauion kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 927810 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zuerlässiger Mann,
beruf. sucht sof. oder spät. Stellung als Korrier, Bureaudienst oder dergl. Kauion kann gestellt werden. Offerten beliebe man. 927844 an die Exp. der „Bad. Presse“

Hausverwaltung
Beamtens f. evtl. oder später zu übernehmen gesucht. Gehalt u. Gehaltsausgaben. Offerten unter 927018 an die Exp. der „Bad. Presse“

Junger Mann
im Staatsdienst, 25 Jahre alt, sucht in seiner freien Zeit **Nebenbeschäftigung** gleich welcher Art. Offert. unter Nr. 927281 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Dampfmeyer
wünscht Stelle. Su erfragen unter 927151 in d. Exp. d. „Bad. Presse“
Tüchtiger u. tüchtiger **Guhknecht**
sucht Stellung sofort oder später. Offerten unter Nr. 927874 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

2 Damen,
tautionsfähig, äußerst tüchtig, in verschiedenen Branchen bewandert suchen **Leitung einer Filiale** zu übernehmen. Gef. Off. u. Nr. 13192 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“ erb. 2.1

Haushälterin.
Eine alleinlebende, unabhängige Dame, erfahren in allen Zweigen des Haushaltes, sowie im Kochen, sucht bis 1. Sept. oder auch später Stellung zur Führung des Haushaltes eines einzelnen, älteren Herrn. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Offerten unt. 927384 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Jüngerer Fräulein
das etwas nähen u. bügeln kann und gutes Zeugnis besitzt, sucht Stelle auf 1-2 Mond. per 1. Sept. nach auswärts. Familienanschluss erwünscht. Näh. zu erfragen bei E. Wilmöcher, Wabstr. 20.

Mädchen
welches in Stelle war, etwas kochen kann u. alle Hausarbeiten versteht, sucht auf sofort Stelle. Zu erfragen Degenstr. 12 4. Stod, rechts. 927383

Welches Geschäft
hat Heimarbeit in Weiß u. Kunstleder, Aussicht u. Hästelarbeit oder Weißnäharbeit zu vergeben? Offerten unter Nr. 927280 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen
Laden
Kaiserallee 33, 2 große Schauläden (Gaststube der elektr. Straßenbahn) mit Wohnung von 8 ebentl. auch 5 Zimmern, Panoram etc., vollständig neu eingerichtet, für jedes Geschäft geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Su erfragen im 11744 Kaiserallee, Kaiserallee 23.

Photographisches Atelier.
Eine Wohnung von 6 schönen Zimmern, in der sich bisher ein photograph. Atelier befand, ist zu vermieten. Kaiserstraße 23. Zu erz. Blumenlager, 13088

Eine gutgehende Land-Wirtschaft
in der Nähe Karlsruhe, an tüchtige, tautionsfähige Wirtheleute zu vermieten.

Mühlburger Brauerei
vorm. Freiherrl. von Selbenseck-Brauerei
Karlsruher-Mühlburg.
Durlacherstraße 51, 1. St., ist ein Laden mit Wohnung evtl. auch als Wohnung v. 3 Zimmern allein zu vermieten. Su erfragen im 2. Stod, Sorderb. 927382.2.2

Bureau- u. Lageräume
sind per sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu vermieten. 13187.3.1
Näheres Leisingstr. 3, partere, im Bureau (Hof).

Als Garage, große Werkstätte
ic. zu verwendende Räume befinden sich in der Nähe des Bahnhofs. Su erfragen bei Herrn v. Christoff, Sophienstraße 41. 12466

Wohnung zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung - 1. Etage - von 3 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 12009

Wohnung mit 6 Zimmern
und Zubehör per 1. Oktober, evtl. früher, zu vermieten. 12618
Näheres Kaiserstraße 145, Eingang Kammitz, beim Hausmeister.

Ludwig-Wilhelmstr. 10
ist eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern (Erd-, Küche, Bad, Mansarde) und sonst. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 3. Stod, rechts. 11365

Per 1. Oktober zu vermieten
Kammitzstr. 7 a. 3 Trepp. 4 Zimmern, Küche u. Keller, Aussicht Hebelplatz u. Kammitz. Preis 500 M. Zu erfragen Café Bauer. 13162

3 Zimmerwohnung
Werderstraße 87
Sommerseite auf 1. Okt. zu vermieten. bestehend aus 3 großen Zimmern, großer Küche, Keller, geräumiger Mansarde, Anteil an der Parkfläche, Klosett. 12745

Schöne 3 Zimmer-Wohnung
mit Terrasse, Garten u. fämllich. Zugehör in der Nähe Markts, 6 Zimm. von der Bahn, per 1. Okt. zu vermieten. Su erfragen unter Nr. 928804 in der Expedition der „Bad. Presse“

Wohnungen,
2. Stod, 3 Zimmer, 3. Stod 2 Zimmer mit Balkon, Veranda, Klosett mit Wasserleitung im Anschluss, per Oktober zu verm. 927091
Erst. Sofientstr. 160a, II.

Wohnungen zu vermieten.
Hinterstraße 26 sind zwei 3 Zimmerwohnungen auf 1. Okt. Näheres d. selbst. oder Eisenstr. 26, II. 11371

Sofientstraße 16 (Seitenbau) eine 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. Näheres d. selbst. oder Eisenstr. 26, II. 11371

1 oder 2 große möbl. Zimmer,
ein jedes mit separatem Eingang, nebst vollständig eingericht. Küche zu vermieten. 927127.2.2
Schillerstraße 33, Querbau, part.

Schönes unmöbl. Mans. Zimmer
nebst Küche fogleich oder später zu vermieten. Näher. Kaiser-Allee 65 partere. 927428

Friedrichsplatz 11
ist eine herrschaftliche Wohnung mit 7 Zimmern u. Veranda auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres d. selbst. eine Treppe hoch bei Ludwig Weill. 10688

Glindstr. 19, 2. St., Mühlburg,
schöne Drei-Zimmerwohnung mit Ecker, Loggien, Bad, Speisekammer, großer Küche, Veranda, gr. Mansarde, mit allem Zubeh. wegen Verletzung auf 1. Okt. zu vermieten. 10006
Näheres partere.

Kaiser-Allee 41
ist eine große, schöne Sechszimmerwohnung mit reichlichem Zubeh. in 2. Stod auf 1. Okt. zu vermieten. 13136
Su erfragen im 3. Stod.

Schützenstraße 37
ist eine schöne **3-Zimmer-Wohnung** mit allem Zubeh. auf 1. Oktober billigt zu vermieten. 13136
Vörsenstraße 21 ist eine Mansarden-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Keller an kleine ruhige Familie auf 1. Okt. zu vermieten. 12167

Durlacher Allee 16 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Bad, u. reichl. Zubeh. auf 1. Okt. a. verm. 927320
Näheres partere.

Durlacher Allee 29a ist eine schöne Mansardenwohnung mit 2 Zimmern, u. reichl. Zubeh. auf 1. Okt. bill. zu verm. Näh. part. 927087

Friedenstraße 24, III., ist eine Wohnung von 2 Zimmern mit Balkon zum Preis von 380 M. auf 1. Okt. zu verm. 927100

Deerenstraße 29 ist eine Wohnung, 1 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. das. 2. St., Wob. 927284

Kaiserstraße 29, 4. St., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, 1 Mansarde auf 1. Okt. zu vermieten. Anzusehen von 12 bis 4, 1 Uhr. 927426

Kriegstraße 74 auf 1. Oktober schöne Mans. Wohnung von 2 Zimmern mit Küche u. Keller an kleine Familie zu vermieten. Anzusehen v. 12-2 Uhr. 927234

Leisingstraße 41 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung wegen Verletzung sof. od. spät zu verm. Näh. das. II. Stod. 927219

Markgrafenstraße 36 ist im Sindh. 4. Stod, ein freundl. Zimmer mit Wasser an H. Familie auf sofort oder später zu vermieten. Su erfragen im Laden. 927427

Sternbergstraße 15 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, schön, Veranda, Bad u. üblichem Zubeh. wegen Bezug auf 1. Okt. oder später an ruhige Leute zu vermieten. Näh. das. 2. St. 927384

Schönenstraße 39 ist im Seitenbau eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Glasbalkon auf 1. Sept. an kleine Familie zu vermieten. 927396
Näheres im Laden.

In ruhigen, feinem Hause ist ein **Wohn- u. Schlafzimmer,** gerichtet, zu vermieten. sehr gut u. 13183.2.2
Körnerstr. 11, 2. St.

Möbliertes Zimmer
Kaiserstraße 58, 2 Trepp., rechts nur an bessere Dame per 1. Sept. zu vermieten. 927392

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. Amalienstraße 37, Seitenbau, rechts, 1 Tr. 927402

Ein möbl. Zimmer mit Frühstück od. gans. Bent. per 15. Aug. an einen gebild. Herrn abzugeben. 1305. Soffienstr. 5, III. 927402

Wohnstraße 14, 3. St. ist ein hübsch möbl. Zimmer billig zu vermieten. 927352.2.1

Blumenstraße 4, 2. Stod, links vom Eingang, gut möbl. Zimmer auf 1. Sept. zu vermieten. 927424

Brauerstr. 17 IV. St. ist ein einzelnes möbl. Zimmer an einen feinen Herrn zu verm. Preis 14 M. mit Kaffee. 927386

Erpingenstraße 28, 4. St. rechts, zu möbliertes Zimmer an sol. Herrn sofort zu vermieten. 927439.2.1

Pfannenstraße 2, II., 2 Trepp. Kaiserstr., ist ein gut möbliertes Salon-Zimmer mit sep. Eingang an Herrn od. bef. Frau. u. verm. auch vorübergeh. 927382

Friedrichsplatz 8, 4 Treppen, ist ein einfach möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein sofort zu verm. Preis 300 M. 927388

Deerenstraße 2, II., ist ein freundl. 11. Zimmer (möbl.) auf d. Straße ges. an jung. Herrn oder Frau zu vermieten. 927388

Deerenstraße 48, 11b. ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 927388

Dorfstraße 14, IV. Stod, sofort oder später sehr gut möbl. Mansardenzimmer zu verm. 927320
Kaiserstr. 22, 5. St., sind 2 freundl. möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf sof. od. spät. zu verm. ein mit separ. Eingang. 927431

Karl-Wilhelmstraße 16 ist ein möbl., heizbares Mansardenzimmer auf die Straße gehend, sof. oder später zu vermieten. 927388
Su erfragen 1. Stod.
Kriegstr. 16, 1 Tr. hoch, erhält toller Arbeiter Schlafstelle mit Kost zu billigem Preis. 927406
Kriegstraße 74 ist auf 1. Sept. großes feines möbliertes Parterrezimmer an besseren Herrn zu vermieten. 12006

Luisenstraße 75 ist ein schönes zweizimmer. Parterrezimmer auf sofort od. spät. zu verm. 927391

Wellenstraße 9, 4. St. rechts ist ein gut möbl. Zimmer per sofort oder später billig zu verm. 927387

Sophienstraße 41, 2 Treppen (nach der Leopoldstr.), ist ein gut möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. Ebenfalls ein solches für 2 Herren. 927222.5.2

Sofienstraße 168, III., rechts, ist ein freundl., möbl. Zimmer mit Balkon, 4 Treppen hoch, zu verm. 927210

Waldhornstraße 30, III., 2 Trepp. zu möbl. Zimmer zu vermieten mit oder ohne Pension, eines mit separ. Eingang. 927267

Hofstraße 29, Ecke Sofientstr., ist gut möbl. Zimmer zu verm., ev. mit Pension. Su erz. Bad. 927403

Jähringerstr. 14, 1 Treppe hoch, sehr gut möbl. Zimmer zu bill. Preis sofort zu verm. 927406

Birkel 9, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 927425

Miet-Gesuche.
Wegen Befreiung nach Karlsruhe Wohnung von 4 Zimm., od. 3 Zimm., nebst Zubeh. auf 1. Sept. od. früher zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 927232 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Dreizimmerwohnung
mit Küche für Geschäftsm., part., auch Hinterb. in zentr. Lage f. 1. Okt. ev. früh. gef. Off. u. Nr. 927199 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“

ur
ffo
ntell-
eben-
ris-
zu
und
ollen,
Hb-
ifo-
auch
a an
2.1
etrieb
jähri-
um
garene
ff. unt.
5929a
ag
San-
olpor-
rtig.
rtitel.
Brief-
1293a
„Bad.“
ntelle
jungen
ie, mit
werber,
n Ein-
604.3.3
chloh
n.
nter
bon
am
n die
NZ.
durch
etmes
ärtigen
mittell-
Ma-
300
angebot
stanten
nanc-
uden.
a:
mnen
swärts,
für
lten.
1 Uhr
ng für
le. um
äter
bdige
in
ttel
edoch
iffen,
den.
elm
967a
en Ver-
ich. um
f.
an die
2.1
ohn
erhält
meinet
inium
ahmen,
-Stüt-
dienlich
dienlich
Stadt
6948a
eyer,
lb.
it
ereient
Karls-
weillich
melde
Adolf
6947a
fenden
amert
sich bei
etzung
geben.
geriegt
Radolf
6969a

Ein moderner und treuer Reisebegleiter
ist das
Oigee-Prismen-Binocle!!

Es vereinigt neben Billigkeit alle Vorzüge, die man an ein wirklich allererstklassiges Fernglas stellen kann.

Um jeden Kaufliebhaber vor Anschaffung eines guten Glases von den Vorzügen der Oigee-Prismen-Binocles zu überzeugen, liefern wir jedem solventen Reflektanten

ein Oigee-Prismen-Binocle
ohne jede Kaufverbindlichkeit
8 Tage zur Ansicht.

Luxor-Extra, 6 fache Vergr. Mark 98.—
do. 8 " " " 108.—
Oigee 8 " " " 130.—
do. 10 " " " 140.—

ohne Aufschlag geg. bequeme monatl. Amortisation, bei Barzahlung hohen Kassaskonto!!

Cromer & Schrack, Strassburg 220 i. Els.

Bei Bedarf in Fahrrädern, Sprechmaschinen, elektr. und Handspielplanos, Orchestrions verleihe man **Spezial-Kataloge.**



Stadt. Rechtsanwaltschaftsstelle.
(Stadt. Arbeitsamt)
Hähringerstraße 100, Erdgesch.,
erteilt minderbemittelten Personen unentgeltlich Rat u. Auskunft, vornehmlich in Sachen des Arbeits- und Dienstvertrags, der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherungsgesetzgebung, des Mietrechts, in Militär-, Steuer- und Staatsangehörigkeitsachen usw.

Kostenfreie Anfertigung von Schriftfäßen.
Sprechstunden von 8—12 Uhr vormittags 7018

Handelsschule
der Abteilung I des Bad. Frauenvereins
Karlsruhe.
(Unter der Aufsicht des Grossh. Landesgewerbeamts.)

Beginn eines neuen Schuljahres mit 32 Wochenstunden, Mitte September ds. Js.

Die Unterrichtsfächer sind: Deutscher Briefwechsel, und Kontorarbeiten, Handels- u. Bürgerkunde, Handels-, Wechsel- u. Scheckrecht, kaufmännisches Rechnen, Buchführung (einfach, doppelt u. amerikanisch) Wirtschaftsgeographie, Fremdsprachen, Rund- und Plakatschrift, Stenographie und Maschinenschreiben.

Fräulein, die beabsichtigen, nur an einzelnen Unterrichtsgegenständen teilzunehmen, ist Gelegenheit geboten, die gewünschte Ausbildung in den gewählten Fächern sich zu verschaffen.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden an die unterzeichnete Stelle erbeten, woselbst auch die Satzungen zu haben sind und jede gewünschte Auskunft gerne erteilt wird. 10889

Der Vorstand der Abteilung I,
Karlsruhe, Gartenstrasse 49.

Evang. soz. Frauenseminar Elberfeld (eröffnet 1910).
Der 3. Ausbildungskursus beginnt am 1. Oktober 1912. Dauer der Ausbildung 16 Monate: Oktober bis Februar. 8 Monate theoretische und 8 Monate praktische Ausbildung. Eventl. Stellenvermittlung für alle sozialen Frauenberufe (Erziehungs-, Kranken-, Krankenpflegerin, Fürsorgerin, Erziehungsgehilfin, Stadtmisshionarin, Leiterin von Heimen, Religionslehrer u. Missionarin etc.). Bedingung: Vorbildung auf höh. Mädchenschulen. Prospekte u. Beantwortung aller Anfragen durch den 4489/3.3. Direktor Pastor Erfurth, Elberfeld, Straßburgerstraße 43. Der Vorstand d. Diakoniss.-Mutterhauses: „Elberfeld-Barmer Luftschutzhause“.

Dr. med. E. Mayerle
Arzt für 13159.3.1
Magen-, Darm- u. Stoffwechsel-Krankheiten
von der Reise zurück.

Bestellen Sie
bei **Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.**
ein Rostfischchen 6885a

Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.
(2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.

Thurmberg Malzkaffee

feinste Mälzung, sorgfältigste Herstellung, höchster Gehalt, unübertroffene Fabrikat, vorzügliches Getränk für Jedermann, besonders für Magen- und Nervenkranken empfohlen

Durlacher Malzfabrik,
G. m. b. H. 8890.10.4



Einfamilienhäuser,
der Neuzeit entsprechend, in sehr schöner Lage Durlachs, mit großem Garten, billig zu verkaufen. 12874.10.3

Wilh. Sackberger, Architekt,
Durlach, Turmbergstr. 17, Tel. 155.

Forderungen übernimmt zum Einzug
W. F. Krüger, Auskunfts- u. Inkassobureau, Karlsruhe, Adlerstraße 40, Telefon 2903. 1388

- Reh. Kohlwas**
Amalienstraße 25 a.
- Geschw. Hauenstein**
Wilhelmstraße 30.
- Geschw. Feibelmann**
Rheinstraße 34a, empfohlen:
- Hutzucker** 25 Pfg. per Pfd.
- Erystall** 25 Pfg. per Pfd.
- Würfel-Zucker** 5 Pfd.-Paket Mk. 1.35
- Trauben** 36 Pfg. per Pfd.
- Tomaten** 14 Pfg. per Pfd.
- Apfelwein** 25 Pfg. die gr. Flasche
- Vino nero** (alter Natur-Rotwein) per Flasche Mk. 1.15 exkl. Glas
- Blutroter** 18155
- Medizinalwein** 90 Pfg. per Pfd. exkl. Glas
- Cognac-Verschnitt** Mk. 1.40 per Flasche exkl. Glas.

Bräutleute
erhalten für
545 Mark

eine komplette Brautausstattung. Dieselbe besteht aus:

Schlafzimmer: 2 engl. Bettstellen, 2 Badewannen, 2 dreiteiligen Matratzen, 2 Schoner, 2 Polster, 1 zweiflügl. Spiegel, Schrank mit Kristallglas, Waschkommode mit weißer Marmorplatte, Toilettenbiererei, Nachtisch mit Marmorplatte, 2 Stühle, Sandbüchsen.

Wohnzimmer: Blüschbitzen, Tisch mit Eisenplatte, 4 Stühle, Verstoß mit Kristallfacettglas, Wandspiegel.

Küchen Einrichtung: Küchenschiff mit Verkleidung, Tisch, 2 Stühle, Focker, Schaff.

Mit 2 Oberbetten und 4 Kissen 80 Mark höher. Die Möbel sind nach Wunsch poliert und gebe für solide Ware extra Garantie.

Möbelhaus
22 Waldstraße 22.

Herrenkleider-Stoff-Resien
in nur Ia Qualitäten, neueste Dessins, nur erstklassige Fabrikate sind enorm billig abzugeben.

Kaiserstraße 133,
8.2 1 Treppe hoch, 19098
Eing. Kreuzstr., neben d. H. Kirche.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Hüte, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Geht. Offerten erbittet 12451

Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, **born, Levy**
Tel. 2015, Marktgrabenstr. 22.

Altentümer sucht z u kaufen.
Sammelte, Marktgrabenstr. 22.23.

Weißer Blusen

Donnerstag, Freitag, Samstag.
Soweit vorhanden. Im Lichthof.

„Unser gesamtes Lager in Sommer-Blusen, je nach Preis aus Batist, Stickerei und Wasch-Doile, teils **unter Herstellungs-Preis.**“

Stück
2⁷⁵ 4⁵⁰ 6⁷⁵ 8⁵⁰ 12⁷⁵
13152

Gestrickte Damen-Taillen u. Corsetschoner
je nach Preislage Baumwolle und Wolle, teils mit langen, viertel und ohne Ärmel.

Stück
55 95 1²⁵

Herm. Tiesch.

Stahl- und Mineralbad Niedernau
im württbg. Schwarzwald. Ruhige, idyllische Lage inmitten prächtiger Tannenwälder. Bäder aller Art. Pension inkl. Zimmer von Mk. 5.— an. Bis 15. Juni und ab 1. September ermäßigte Preise. Prospekte vom Besitzer: **Fr. Raidt.** 3717a.5.4

Elegante Fracks, Smoking, Gehrock-Anzüge und Theater-Kostüme
leihen und kaufen Sie am Besten bei
Phil. Hirsch, Steinstr. 2.

Die Karlsruher Puppen-Klinik
Herm.

Kaiserstrasse 223 Bieler
hellt das ganze Jahr hindurch alle kranken
Puppen
auf das beste, billigste und reellste und gibt auf alles **Rabatt-Marken**

Landwirte!!
Kauft transportable Haus- u. Bäckereidöfen, nur bei der ersten und größten Spezialfabrik Deutschlands **Anton Weber, Ettlingen i. Bad.**, deren Fabrikate als die besten und billigsten bekannt sind. Neueste Preisliste gratis. Viele Zeugnisse über 10-jährigen Gebrauch. Ueber 40000 Stück geliefert.

Gebrauchtes
Zores-Eisen,
225x90, in Längen von 7 1/2 u. 10 m, für alle mögl. Zwecke, insbesondere zum Ueberbrücken von Gräben, Bächen etc. verwendbar, billig abzugeben. 12585.8.3
Max Strauß, Karlsruhe i. B.

Liebreiz
und Augenliches Aussehen erleichtert eine sachte geschmeidige Gesichtshaut. Tägliches Gebrauch von **Obermeyer's Herba-Teife** übertrifft alle Erwartungen, wie zahlreiche Anerkennungen bezeugen. Verlangen Sie daher nur **Medinal Herba-Teife** à 1/2 L. 50 Pfd., 30% Hartl. Brand. Mk. 1.— zu haben in allen Apoth., Drog., Parf., 12452

Hotel und Pension Kayser, Langenargen am Bodensee.
Bel. reelles Haus. Einzig schöne Lage am See. **Eigene Radiumquelle.**
Wer ruhigen und bequemen Erholungsaufenthalt am See wünscht, findet hier beste Verpflegung und alle Annehmlichkeiten eines neu und modern eingerichteten Hauses. Früh- und Spätmittag rebugete Preise. Prospekt gratis. 3017a.10.9
P. Kayser, Bes.

Ladis Alpenluftkurort, allernom. Schwefelbad.
Windgesch. mild. Renoviert, gemütl. tirol. Haus m. Veranden, herrl. Spaziergänge, Ladises. Pension von 4.70 ab. Prosp. frei d. Kurverwaltung. 5649a.28.28

Zuverlässig und mild
ist bei chronischen Magen- u. Darmleiden, Verstopfung, Gallenstein, Zuckerkrantheit, Heberleiden, Kettenschicht, Gicht etc. die Wirkung **606a** der **Kaisersquelle** in **Bad Mergentheim a. d. L.** Verkauf von Wasser, Salz u. Sulfiden **zu Hauskur.**
Zu haben i. all. einischl. Gesch.

"606"
(Chelidonium-Salbarban), Quecksilber oder die natürl. Schwefel? Ist die Wasser-mannische Blutunterdrückung einwandfrei u. zuverlässig? Diese Frage beantwortet gewissenhaft d. bes. Spezialarzt Dr. C. Hartmann, Stuttgart 2, 133, Postfach 126. Für Rückporto bitte 20 J. beilegen. 6100a

Liebreiz
und Augenliches Aussehen erleichtert eine sachte geschmeidige Gesichtshaut. Tägliches Gebrauch von **Obermeyer's Herba-Teife** übertrifft alle Erwartungen, wie zahlreiche Anerkennungen bezeugen. Verlangen Sie daher nur **Medinal Herba-Teife** à 1/2 L. 50 Pfd., 30% Hartl. Brand. Mk. 1.— zu haben in allen Apoth., Drog., Parf., 12452

Kramer
chem. Waschanstalt
Kaiserstr. 94. — Telefon 1563.

Fleischverkauf.
Samstag, den 17. August, vert. ich Eisenbahnstraße Nr. 20 prima Qualität **Wackelsteisch**, eigene Mästung, extra jung und ausgew. mäht, à Pfd. 76 Pfg.
Wilhelm Neck,
8.2 Messerei-Beitzer, 827295

50 Stück Kapokmatten
(prima la Java Kapok Exelsior) sind durch günstigen Abzugaß sehr preiswert abzugeben. Ueberzug nach Auswahl. Nicht mit Schundware zu vertauschen. Werden auch einzeln an Private abgegeben.
Offerten unter Nr. 5910a an die Expedition der „Bad. Presse“. 8.2

Bollmilk.
40 Liter Morgenmilk zu vers. geben. Offerten unt. Nr. 527294 an die Exped. der „Bad. Presse“.